

# die Post

8 | 2017

Für unsere Mitarbeitenden

[www.post.ch/online-zeitung](http://www.post.ch/online-zeitung)

P.P.  
3030 Bern  
Post CH AG



*Wir stellen Ihnen die  
Filiale der Zukunft vor*

Aktuell – Seite 6

*Hinwil: geräuschlose  
Zustellung im Test*

Leute – Seite 24

*Sandra Bertschinger*

## Nie mehr ohne mein E-Bike!

Schwerpunkt – Seite 12

**DIE POST** 



## Einweihungen

Juni und Juli schienen ruhige Monate, aber der Eindruck täuscht: Hinter den Kulissen wurde fleissig gearbeitet. In der Distributionsbasis Hinwil (ZH) zum Beispiel testete die Post zum ersten Mal vollständig elektrisch betriebene, ökologische Fahrzeuge. Im wahrsten Sinn des Wortes in aller Stille, weshalb auch einige Kunden grosse Augen machten (siehe Reportage Seite 24).

Ich selbst machte grosse Augen, als Susanne Ruoff und Thomas Baur Anfang August die neue Filiale Interlaken einweiheten: freundliches und funktionales Ambiente, Beratungszone, Selbstbedienungsbereich für Kunden und sogar eine Kinderecke. Die Filiale verdeutlicht den Paradigmenwechsel bei der Ausgestaltung des Netzes und bietet einen Vorgeschmack auf das Netz der Zukunft (siehe Seite 6).

Und wenn wir schon bei den Einweihungen sind: Vor ein paar Wochen bestieg die PostNetz-Mitarbeiterin Sandra Bertschinger zum ersten Mal ihr lilafarbenes E-Bike. Seither fährt sie damit jeden Tag 13 Kilometer zur Arbeit. 13 von 300 Millionen Kilometern, die die Postmitarbeitenden jährlich zurücklegen. In unserem Schwerpunkt auf Seite 12 erfahren Sie mehr über das Pendlerleben von Sandra und fünf ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Claudia Iraoui, Leiterin Redaktion

## Schwerpunkt

### 12 Ein Volk von Pendlern

Wie gehen die Postmitarbeitenden zur Arbeit?  
Sechs von ihnen erzählen.



## Aktuell

### 6 Mehr Gelb

Einladendes Ambiente, Selbstbedienungszone und eine Spielecke für Kinder: In Interlaken hat eine neu konzipierte Filiale ihre Tore geöffnet.

## Dialog

### 18 Lieber Paulo, wie geht es dir?

Paulo Magalhães hat Postcrossing gegründet, um mehr Postkarten zu erhalten. Eine Erfolgsgeschichte.

## Leute

### 22 Christian Imhof

Unvergessliche Busferien mit dem charismatischen Leiter des Walliser Reisebüros von PostAuto Reisen und Freizeit.



## Strategie

### 20 Valérie Schelker

Interview mit der neuen Leiterin Personal zu ihrem Einstieg bei der Post und den Resultaten der Personalumfrage.



#### Feedback!

Hat Ihnen diese Ausgabe der Personalzeitung gefallen? Sagen Sie uns Ihre Meinung! Scannen Sie den QR-Code ein oder folgen Sie dem nebenstehenden Link.



[www.post.ch/feedback-personalzeitung](http://www.post.ch/feedback-personalzeitung)

# 734 erfolgreiche Abschlüsse

Text: Simone Hubacher



Anita Peter,  
Detailhandelsfachfrau EFZ



Céline Samantha Kessler,  
Detailhandelsfachfrau EFZ



Benjamin Schneuwly,  
Informatiker EFZ



Bülent Köse,  
Logistiker EFZ



Jan Ackermann,  
Bankkaufmann



Jasmin Alice Müller,  
Detailhandelsfachfrau EFZ



Kathrin Sieber,  
Kauffrau EFZ



Fabian Fankhauser, Logistiker EFZ, und  
Denise Wahlen, Kauffrau EFZ



Kathrin Saladin,  
Logistikerin EFZ



Kristina Markaj,  
Detailhandelsfachfrau EFZ



Larissa Naegeli, Logistikerin EFZ, und  
Fatma Ülker, Logistikerin EFZ



Liana Sampieri,  
Kauffrau EFZ



Marissa Döhlitzsch,  
Logistikerin EFZ



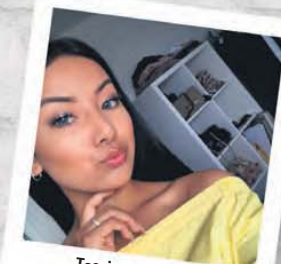
Denis Marmy,  
Detailhandelsfachmann EFZ



Nathalie Steiner,  
Logistikerin EFZ



Jessica D'Auria,  
Detailhandelsfachfrau EFZ



Tsering Kangsar  
Detailhandelsfachfrau EFZ



Julian Bitterli,  
Logistiker EFZ

Benjamin Schneuwly (Informatiker EFZ), Larissa Naegeli (Logistikerin EFZ) und Fatma Ülker (Logistikerin EFZ) sind drei der 734 Lernenden, die diesen Sommer ihre Ausbildung bei der Post erfolgreich abgeschlossen haben. Einige sind unserem Aufruf gefolgt und haben uns ein Selfie geschickt – vielen Dank! Die meisten (240) haben den Abschluss Detailhandelsfachfrau/-fachmann EFZ in der Tasche, fast gleich viele (230) sind Logistiker/in EFZ. Die Post bildet aber auch Automatiker, Informatikerinnen, Mediamatiker und vieles mehr aus! Noch jung ist der Lehrgang «Informatikerin/Informatiker praxisintegriertes Bachelorstudium PiBS»: Während des Bachelorstudiums arbeiten diese Studenten 50 Prozent bei der Post in unterschiedlichen IT-Bereichen. Die Rekrutierungsphase für den Lehrstart 2018 für die zehn PiBS-Stellen und alle weiteren ist soeben angelaufen. Mehr Informationen und freie Lehrstellen auf [www.post.ch/lehrstellen](http://www.post.ch/lehrstellen). ■



Mehr Bilder: [www.post.ch/online-zeitung](http://www.post.ch/online-zeitung)

# Wo die Preise purzeln

Die Post und der Preisüberwacher haben eine neue einvernehmliche Regelung unterzeichnet. Die vereinbarte Lösung beinhaltet Preis- und Sortimentsanpassungen sowie preisliche Vorteile und Vereinfachungen für die Kunden, gültig ab 1. Januar 2018.

Text: Lea Freiburghaus / Illustration: Bruno Wanner

 <p><b>Zollrevisionsgebühren</b> Die Post verzichtet im Jahr 2018 auf die Zollrevisionsgebühren und trägt die anfallenden Kosten für die Kontrollen durch den Zoll selbst. Bisher wurden die Gebühren von 13 Franken aufgrund von durchgeführten Stichproben (Zollrevision) an die jeweiligen Empfänger weiterverrechnet – unabhängig davon, ob es sich um eine abgabefreie oder abgabepflichtige Sendung handelte.</p>	 <p><b>Nationale Pakete</b> Die bestehenden Preis- bzw. Gewichtsstufen werden von fünf auf drei Stufen reduziert. Die Preise für Pakete bis 2 Kilogramm – rund 85 Prozent aller von der Post transportierten Pakete – bleiben unverändert.</p>	 <p><b>Zusatzleistungen für Inlandpakete</b> Die Zusatzleistungen «Fragile» und «Assurance» werden für Inlandpakete von Privatkunden wieder eingeführt. Damit haftet die Post im Schadens- und Verlustfall bis max. 5000 Franken.</p>	 <p><b>Onlinerabatt für Pakete</b> Privatkunden, die für Inlandpakete die Etiketten via Login Post erstellen, erhalten je nach Gewichtsstufe eine Vergünstigung von 50 Rappen bis 3 Franken pro Paket.</p>	 <p><b>Weihnachtspakete</b> Während rund einem Monat vor Weihnachten 2018 bietet die Post 1 Franken Vergünstigung für alle Privatkundenpakete im Inland.</p>	<p>Angebote für Geschäftskunden werden punktuell angepasst, darunter Dienstleistungen rund um Retouren, Adresspflege und -management sowie PromoPost. Die Preise für A- und B-Briefpost bleiben auch im nächsten Jahr unverändert.</p>
--	---	--	--	---	--

# Post baut regionale Paketzentren

Der Onlinehandel in der Schweiz wächst, die Paketmenge nimmt zu, immer mehr Kunden wünschen Priority-Sendungen. Nun baut die Post drei regionale Paketzentren in Graubünden, im Wallis und im Tessin. So werden die grossen bestehenden Zentren entlastet.

Text: Antonio Milelli

Bis ins Jahr 2020 investiert die Post rund 150 Millionen Franken in den Bau von je einem regionalen Paketzentrum in Cadenazzo (TI), im Raum Landquart (GR) und in Vétroz (VS). Diese neuen regionalen Paketzentren führen zu einer Entlastung der drei bestehenden Paketzentren in Daillens (VD), Härkingen (SO) und Frauenfeld (TG). Dies, weil die Sendungen neu in den jeweiligen Regionen sortiert und zugestellt werden, ohne wie heute den Weg über die bisherigen Paketzentren zu nehmen.

## Die Post investiert in ländliche Regionen

«Mit den aktuellen Kapazitäten können wir die wachsende Paketmenge bis ungefähr ins Jahr 2020 bewältigen. Wir rechnen aber über 2020 hinaus mit steigenden Paketmengen. Um also auch in Zukunft flexibel auf die Entwicklung der Paketmenge, der Kundenbedürfnisse und des Wettbewerbs reagieren zu können, entwickeln wir unser logisti-

sches Netz mit dem Bau der drei regionalen Paketzentren weiter», so Dieter Bambauer, Leiter PostLogistics.

Das erste der drei neuen regionalen Paketzentren entsteht in Cadenazzo auf dem Grundstück der bestehenden Distributionsbasis. Die Anlage soll Ende 2019 in Betrieb gehen. In Vétroz und im Raum Landquart sind bis Ende 2020 je ein weiteres regionales Paketzentrum geplant. Die bisherigen Leistungen der Distributionsstandorte für Pakete in Bex, Brig und Sitten werden mit der Paketsortierung im neuen regionalen Paketzentrum in Vétroz zusammengeführt. Im neuen Paketzentrum im Raum Landquart werden die heutigen Standorte Buchs und Landquart zusammengefasst. Die Sortierkapazität an diesen Standorten wird auf 8000 Pakete pro Stunde ausgelegt. Alle Mitarbeitenden werden an den neuen Standorten weiterbeschäftigt, für einen Teil von ihnen wird sich allerdings der Arbeitsweg verlängern. ■

# Post zum vierten Mal «Leader»

Rund 300 000 Kleidungsstücke lässt die Post jährlich für ihre Mitarbeitenden herstellen. Für ihre nachhaltige Beschaffung wurde sie zum vierten Mal in Folge zum «Leader» der Stiftung Fair Wear Foundation (FWF) ausgezeichnet.

Text: Simone Hubacher

Als Mitglied der Stiftung Fair Wear Foundation (FWF) verpflichtet sich die Post, umfassende Sozialstandards bei der Herstellung ihrer Kleidung einzuhalten. Der jährliche Check der Stiftung ist ein neutrales Barometer, das Auskunft darüber gibt, wie gut die Post in diesem Bereich gearbeitet hat. Dieses Jahr konnte die Post einen Punkt zulegen und ist wieder die Nummer eins der Schweiz in der Kategorie «Leader», vor Kjus und Odlo. Auf dem internationalen Parkett belegt sie Rang 7 der Leader (Nummer 1: Vaude).

«Wir nehmen unser Engagement in der nachhaltigen Beschaffung sehr ernst und werden es weiter ausbauen. Gerade auch, weil es die Produktivität erhöhen kann und Innovationen fördert», sagt Jan-Patrick Willmes, Leiter Corporate Procurement der Post. Die Gründe für die Auszeichnung sind unter anderem Kostentransparenz über die gesamte Lieferkette und keinerlei Beschwerden von Fabrikmitarbeitenden der Postlieferanten an FWF.

## EcoVadis: Gold

Die Post konnte neben der FWF-Auszeichnung auch die Bewertung «Gold» von EcoVadis entgegennehmen. EcoVadis ist eine international anerkannte, unabhängige Rating-Agentur für die Nachhaltigkeit von Unternehmen. Immer öfters setzen Geschäftskunden für ihre nachhaltige Beschaffung auf die Expertise solcher Rating-Agenturen, um die unternehmerische Verantwortung ihrer Lieferanten – beispielsweise der Post – bewerten zu lassen. ■



Produktion in Jordanien

 [www.fairwear.org](http://www.fairwear.org)  
[www.ecovadis.com](http://www.ecovadis.com)

# Compliance for Beginners

Text: Claudia Iraoui



Verstossen Mitarbeitende gegen Gesetze, Standards und Verhaltensregeln, kann dies für die Post weitreichende Folgen haben. Unter anderem drohen Geldstrafen, Schadenersatzklagen oder Gewinnabschöpfungen. Hinzu kommt der Reputationsverlust, der sich nachteilig auf das Geschäft auswirkt.

Um solche Verstösse gegen externe und interne Regeln im Unternehmen bereits im Ansatz zu verhindern, ist es zentral, dass Sie als Mitarbeitende die Verhaltensregeln genau kennen und sich daran halten. Der Fachausschuss Compliance hat einen Film gedreht, der in kompakter Form erklärt, was Compliance ist, welches die zentralen Compliance-Themen für die Post sind und an wen sich die Mitarbeitenden bei Fragen wenden können. PostFinance-spezifische Compliance-Themen (zum Beispiel Geldwäscherei) werden im Film nicht behandelt. ■



[QR-Code laden und Video ansehen!](#)



# Neue gelbe Welt in Interlaken

Poststellen und Verkauf wird PostNetz. Der Namenswechsel geht mit einem Paradigmenwechsel einher. «Mehr Gelb» eine Filiale in Interlaken.

Text: Vera Trachsel / Fotos: Andreas Prutig



Willkommen in der Filiale der Zukunft!

Am 8. August 2017 öffnete in Interlaken eine neu konzipierte Filiale ihre Tore. Beim Augenschein vor Ort wird klar: Die posteigenen Produkte rücken sichtbar ins Zentrum und die Mitarbeitenden setzen auf verstärkte Beratung rund um die postalischen Services sowie die vielfältigen physischen, digitalen und mobilen Zugangsmöglichkeiten. Die Filiale wird so das Tor zur gelben Welt. Thomas Baur, Leiter PostNetz, ist gespannt: «Der Test wird zeigen, wie das Konzept bei der Bevölkerung, unseren Partnern und Mitarbeitenden ankommt und welche Anpassungen wir noch vornehmen müssen.»

## Einladendes Ambiente mit viel Kundennähe

Was unterscheidet die neue von einer traditionellen Filiale? Statt einer nüchternen Schalterhalle wartet die Testfiliale in Interlaken mit einem einladenden Ambiente auf. Zwar gibt es weiterhin einen Schalterbereich. Dieser ist jedoch offen und damit kundennäher. Im Mittelpunkt stehen eine Beratungstheke, eine Selbstbedienungszone sowie verschiedene Themenwelten. An der Beratungstheke erklären die Mitarbeitenden den Kundinnen und Kunden die Produkte und zeigen ihnen, wie sie ihre Postgeschäfte auch ausserhalb der Filiale

effizient und rund um die Uhr erledigen können, ob per Mobile-App, Internet oder am My Post 24-Automaten. Ein Anliegen, das Thomas Baur besonders am Herzen liegt: «Unsere Kunden sollen spüren, dass sich die Post am Puls der gesellschaftlichen und technologischen Entwicklung befindet und eine nützliche Partnerin im Alltag ist. Deshalb investieren wir in den nächsten Jahren Millionen in solche moderne Filialen.»

## Themenwelten in der Selbstbedienungszone

In der Selbstbedienungszone kann die Kundschaft Postgeschäfte selbst erledigen – sei dies die Aufgabe einer vorfrankierten Paket- oder Briefsendung am My Post 24-Automaten im Aussenbereich oder in einer Drop-Box im Innenbereich. Später sollen weitere Automaten – zum Beispiel Einzahlungsautomaten – hinzukommen. In den Themenwelten erfahren die Kundinnen und Kunden Interessantes rund um die Services der Post – zum Beispiel «Verpacken und Versenden», «Einkaufen» und «Briefmarken». Oder angebotsübergreifend «Aktuell», wo der Kundschaft Innovationen für die Nutzung im Alltag nähergebracht werden oder auf regionale Schwerpunkte hingewiesen wird. In Interlaken im August beispielsweise besonders

# aken

ist die Zukunft. Wie das aussehen könnte, zeigt



Moderne und offene Schalter



Die Kinderpost lädt zum Spielen ein.

angesagt: die Sonderbriefmarke zum Unspunnenfest. Abgerundet wird das Kundenerlebnis in der Testfiliale in Interlaken mit zwei weiteren Neuerungen: einem kostenlosen Zugang zum Internet und einer Spielecke für Kinder. Bewährt sich das Konzept in Interlaken, sollen 2018 weitere Filialen folgen.

## Poststellen und Verkauf heisst neu PostNetz

«Wir öffnen das Tor zur gelben Welt», so lautet die Mission, die sich PostNetz mit der neuen Strategie auf die Fahne geschrieben hat. Dahinter stehen vier Stossrichtungen: Mehr Gelb, Verbesserung des Finanzergebnisses, Stärkung der Eigenverantwortung und des unternehmerischen Handelns über alle Mitarbeiterstufen hinweg sowie die Förderung des positiven Kundenerlebnisses. Dabei ist der Name PostNetz Programm: Das Filialnetz der Post wird insgesamt gestärkt und stützt die Strategie. Zudem fügt sich die neue Bezeichnung nahtlos in die Namenssystematik der Bereichsfamilie PostMail und PostLogistics ein. Die durch die Namensänderung notwendigen Anpassungen erfolgen schrittweise. ■

# E-Recruiting geht in die Cloud

Die Post startet die Umsetzung mit dem Software-Partner tts Talent Management Consulting GmbH.

Text: Verena Jolk / Illustration: iStock



Die Post startet im August 2017 mit der Umsetzung der Cloud-Lösung für HR-Prozesse des Konzerns. Als erster Prozess soll das «Recruiting» in die Cloud überführt werden. Vorgesetzte, die HR-Beratung sowie Kandidatinnen und Kandidaten können voraussichtlich ab Mitte 2018 auf das neue System zugreifen.

Auch die Prozesse wie «Focus», «Talentmanagement», «Vergütungsmanagement» oder «Learningmanagement» sollen bis 2020 alle von einem externen Partner übers Internet angeboten werden. Dieser steht nun fest: Die Post hat sich Ende Juni im Rahmen einer WTO-Ausschreibung unter verschiedenen Anbietern letztlich für die Softwareanbieter tts Talent Management Consulting GmbH als Implementierungspartner mit SuccessFactors als Cloud-Lösung entschieden.

«Mit der Cloud-Lösung streben wir eine Vereinfachung der Prozesse, eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit und eine höhere Wirtschaftlichkeit an», beschreibt Matthieu Pulver, Projektleiter Umsetzung Cloud@HR, die Ziele. Die Umsetzung des neuen Systems hat keine Auswirkungen auf die aktuellen Prozesse und Systeme. Es wird parallel aufgebaut und eingeführt. ■

# Mit wehendem Haar

*Nach über 40 Jahren hat PostAuto erstmals wieder ein Cabriolet in Betrieb genommen. Das Cabrio ist das rollende Symbol für die neue Partnerschaft zwischen PostAuto und den Schweizer Wanderwegen.*

Text: Katharina Merkle

Beim Wandern lüftet man den Kopf. Das brachte PostAuto auf die Idee, ein Postauto ohne Verdeck entwickeln zu lassen. Das fabrikneue Cabriolet wurde Mitte Juli zur Lancierung der Partnerschaft mit den Schweizer Wanderwegen auf der Postautostation Chur vorgestellt. Der acht Meter lange Mercedes Sprinter bietet 20 Personen Platz und ist ausgestattet wie ein Reiseкар, inklusive Kühlschrank für den Proviant. Aussen erscheint das Fahrzeug im vertrauten Postgelb, ergänzt durch das ebenfalls gelbe Logo der Schweizer Wanderwege. Ab den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts waren Postautos ohne Verdeck auf den Freizeitlinien gang und gäbe. Das erste war der Car alpin von Saurer, der die Ausflügler ab 1919 über den Simplon und von Reichenau nach Flims transportierte. Das neue Fahrzeug ist das erste PostAuto-Cabriolet seit 1976.

Vorerst bleibt es bei dem einen Fahrzeug. Doch der Kanton Graubünden prüft im Rahmen seines Engagements für den Wandersport, ob er in den nächsten Jahren solche verdecklosen Postautos auch im Linienverkehr einsetzen will. Das Cabrio wird vor allem für Extrafahrten in Graubünden unterwegs sein, kann aber auch in anderen Regionen für Gruppenfahrten gebucht werden. ■



[www.postauto.ch/cabriolet](http://www.postauto.ch/cabriolet)

## Wettbewerb für die neue PostAuto-App

*PostAuto hat seine App neu gestaltet und ausgeweitet. Die Fahrgäste können damit neu Tickets für alle Verbindungen in der ganzen Schweiz kaufen, ganz egal ob für Postauto, Zug, Bus, Tram oder Schiff.*

Text: Katharina Merkle

Seit Juli gibt es eine neue PostAuto-App für Smartphones. Herzstück dieser App ist die neuartige Fahrplanabfrage. Kundinnen und Kunden können auf der App bis zu zehn Reiseziele als Favoriten definieren. Startet ein Kunde die PostAuto-App, so erscheinen automatisch die Verbindungen vom jeweiligen Standort zu diesen Reisezielen. Selbstverständlich ist es weiterhin auch möglich, eine herkömmliche Fahrplanabfrage zu starten.

Neu kann man auf der PostAuto-App ÖV-Tickets für sämtliche Transportunternehmen in der ganzen Schweiz kaufen und mit Kreditkarte oder PostFinance Card zahlen. Das heisst, mit der neuen PostAuto-App kann ein Kunde auch ein ÖV-Ticket von Zürich nach Bern oder für eine Bergbahn lösen.

Im Herbst wird PostAuto die Funktionalitäten dieser App in einen multimodalen Routenplaner integrieren und eine nationale, elek-

tronische Mobilitätsplattform anbieten. Die Kunden erhalten dann für eine gewünschte Route verschiedene Reisevorschläge mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln. Dazu gehören neben dem öffentlichen Verkehr auch Taxidienste, Velo- und Fusswege, Individualverkehr sowie Sharing-Angebote.

Im Moment läuft ein Wettbewerb: Wer die PostAuto-App herunterlädt oder erneuert, kann ein Wellness-Wochenende in Graubünden oder Gutscheine gewinnen. ■



[www.postauto.ch/tickets](http://www.postauto.ch/tickets)



# «Alle Kundendaten bleiben bei der Post»

Im Herbst verknüpft die Post die Kundenlogin-Benutzerkonten mit SwissID. Warum die Post auf das einzige Login setzt und wie Postkunden davon profitieren, erklärt Andreas Eggimann, Leiter Digital Management Post.

Interview: Claudia Iraoui / Foto: Monika Flückiger

## Die Post verknüpft die Kundenlogin-Benutzerkonten mit SwissID. Was wird sich verändern?

Das heutige Kundenlogin Post (KLP) steuert die Rollen und Rechte der Kunden bei den verschiedenen digitalen Dienstleistungen der Post. Die SwissID ist eine persönliche Identifikation, über die man alle Logins verwalten kann. Mit der Verknüpfung mit SwissID wird lediglich der Teil Identifikation und Authentifizierung der Postkunden neu gelöst. Nach der Verknüpfung ihres Benutzerkontos mit SwissID können die Kunden wie gewohnt die Onlinedienstleistungen der Post benutzen.

## Was geschieht mit den Kundendaten?

Alle Kundendaten bleiben beim angebundenen Partner, in unserem Fall bei der Post. Es werden keine Kundendaten von der Post zu SwissSign, der Firma, die SwissID betreibt, übermittelt. Es ist wie bei einem Haus: Die Kundendaten sind die Einrichtung des Hauses. SwissSign ist der Hersteller des Haustürschlosses und die SwissID ist der Schlüssel zum Schloss. Hat der Kunde den richtigen Schlüssel, kommt er hinein. Die Hersteller von Schloss und Schlüssel wissen aber nicht, was man im Haus macht oder welche Möbel man besitzt.

## Welches sind die Vorteile der neuen Lösung für Postkunden?

Der Zugang zu digitalen Dienstleistungen wird einfacher, denn die SwissID kann als Schlüsselbund verwendet werden. Zudem ist durch die Trennung von Haus (Daten/Dienste), Schloss (SwissSign) und Schlüssel (SwissID) sichergestellt, dass Daten nicht ohne Einverständnis des Kunden über verschie-

dene Partner hinweg zusammengeführt werden können. Ausserdem kann der Kunde jederzeit bestimmen, ob er einverstanden ist, dass seine SwissID für eine Partnerplattform als Schlüssel dienen soll.

## Ist die Post ein Einzelfall?

Nein, diese Rolle als virtueller Schlüsselbund (Identity Provider) wird die SwissID in Zukunft auch für andere Plattformen zum Beispiel der SBB einnehmen.

## Wie bekommt ein Benutzer des Kundenlogin Post eine SwissID?

Ab Herbst 2017 werden wir unsere Kunden nach erfolgtem Login bei der Post schrittweise über die Möglichkeit der Verknüpfung mit SwissID informieren und zu diesem Schritt einladen. Durch die stufenweise Einführung kann sichergestellt werden, dass Kunden, die dennoch Unterstützung brauchen, diese beim Kundendienst der Post möglichst ohne Wartezeiten erhalten.

## Welche Rolle spielt der Bund bei der neuen, digitalen Identitätsplattform?

Ein staatlich anerkanntes elektronisches Identifizierungsmittel ist insbesondere für die weitere Entwicklung von E-Government-Anwendungen, aber auch für Onlinegeschäfte wichtig. Der Bund hat deshalb ein grosses Interesse daran, die digitale Identität in der Schweiz zu fördern: Der Bun-



Andreas Eggimann, Leiter Digital Management

desrat will rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen für die Anerkennung von elektronischen Identifizierungsmitteln und deren Anbieter schaffen. ■

## Was ist SwissID?

SwissID bietet mit einem einzigen Login einen einfachen, bequemen und sicheren Zugang zu den Onlinediensten (Webseiten und Apps) zahlreicher Unternehmen und Behörden, darunter die Schweizerische Post. Sie macht es möglich, Geschäfte online abzuwickeln, die eine zweifelsfreie Identifikation der Anwenderinnen und Anwender sowie den Austausch vertraulicher Daten erfordern. Die Post startet im Herbst 2017 mit dem Pilotbetrieb.

## Innovator des Monats

### Eine neue digitale Identität

Markus Naef ist CEO des im Mai gegründeten Joint Ventures «SwissSign AG» von SBB und Post. Einer der geschäftlichen Schwerpunkte der SwissSign AG ist die Entwicklung und Vermarktung der neuen einheitlichen digitalen Identität (SwissID). Diese ist ein zentraler

Erfolgsfaktor für die Digitalisierung der Schweiz. Zwischen Herbst 2017 und Ende 2018 erhalten alle Nutzerinnen und Nutzer des Kundenlogin Post wie auch des Swiss Pass kostenlos eine persönliche SwissID. ■



# Haben Sie eine Idee?

Haben Sie eine vielversprechende Geschäftsidee? Dann machen Sie bei «PostVenture17» mit. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Bildungsreise ins Silicon Valley oder eine Anschubfinanzierung.

Text: Sandra Gonseth / Fotos: Annette Boutellier, Kwamina Roberts/Music and Mind

Es ist wieder soweit: Postmitarbeitende sowie externe Personen mit einer vielversprechenden Geschäftsidee können diese bei PostVenture, dem Innovationsprogramm der Post, einreichen. Die besten Ideeneinreicher werden eingeladen, ihre Geschäftsidee auszuarbeiten. «Wir suchen Rohdiamanten», erklärt Roland Keller, Leiter Innovationskultur bei der Post. Die Idee kann sich also durchaus noch im Anfangsstadium befinden. Um ihre Idee weiterzuentwickeln, erhalten die Ideeneinreicher Unterstützung von Fachleuten. Und mit

etwas Glück gewinnen Sie eine Bildungsreise ins Silicon Valley oder eine Anschubfinanzierung von bis zu 50 000 Franken. Machen Sie mit und reichen Sie Ihre Geschäftsidee bis 24. September 2017 ein. ■



[www.post.ch/postventure](http://www.post.ch/postventure), [pww.post.ch/postventure](http://pww.post.ch/postventure)  
E-Mail: [postventure@post.ch](mailto:postventure@post.ch)



**Stefan Metzger, Programmlieferer Smart City & IoT (E)**

«Dass unsere Idee umgesetzt wurde, zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und ist nicht zuletzt auch eine Anerkennung für die vielen Stunden, die wir in das Projekt investiert haben. Wichtig für die Ausarbeitung der Idee waren die Coachings und Camps: Dank der vielen Feedbacks wurde die Idee geschärft und gezielt auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Zudem konnten wir für unsere Idee konzernweit Werbung machen.»



**Anita Fabbro, Consultant Direct Marketing (PM)**

«Ich wollte die tolle Möglichkeit ergreifen, die die Post ihren Mitarbeitenden bietet. Es war eine spannende und lehrreiche Erfahrung, eine Idee selbst zu entwickeln und zu erleben, wie daraus ein Projekt wird. Obwohl der Mehraufwand neben der Arbeit nicht zu unterschätzen ist, wird daraus mit Mut und Durchsetzungsvermögen eine wirklich tolle Erfahrung!»



Seine Idee: Mit Postgrid und der zugrunde liegenden Funktechnologie können verschiedenste Gegenstände und -geräte kostengünstig und energieeffizient vernetzt werden.



Ihre Idee: Atrium ist die erste Onlineplattform für Werbekooperationen. Hier können sich Unternehmen aus verschiedenen Branchen vernetzen und so schnell und einfach passende Kooperationspartner finden.

## Spielen Sie mit!

Die Post hat Mitte Juli die zweite Welle ihrer Privatkundenkampagne lanciert. Herzstück ist das Mobile-Game «POSTMAN». Machen Sie mit und gewinnen Sie tolle Preise.

Text: Muriel Baeriswyl

Die Privatkundenkampagne «Näher am Leben» geht in die zweite Runde und lanciert das Mobile-Game «POSTMAN». Spielerisch sollen darin die zahlreichen Zugangsmöglichkeiten der Post vermittelt werden. Dazu nimmt die Post die Kundinnen und Kunden mit auf eine Reise durch die Umgebung – egal ob auf dem Land oder in der Stadt. Spielen auch Sie mit und lösen Sie spannende Aufträge: Helfen Sie zum Beispiel Markus, der fälschlicherweise Rechnungen von seinem ehemaligen Mitbewohner erhalten hat. Sammeln Sie dazu virtuell die nötigen Hilfsmittel und bringen Sie Briefe zur nächsten realen

Zugangsmöglichkeit. Es warten attraktive Preise. ■

«POSTMAN» kann unter folgendem Link gratis heruntergeladen werden:

Android

iPhone



[meinepost.ch/postman](http://meinepost.ch/postman)

# Kurz notiert



1



3



6

## 1 Zahl des Monats

Als erste E-Voting-Lösung der Schweiz erhält das Angebot der Post die Zertifizierung für den Einsatz für bis zu 50 Prozent der Stimmbürger. Damit können jene Kantone, die die Lösung der Post einsetzen, erstmals bis zur Hälfte ihrer Wahlberechtigten den elektronischen Abstimmungs- und Wahlkanal zur Verfügung stellen. Die bisher in der Schweiz zugelassenen Lösungen waren für lediglich 30 Prozent des Elektorats bewilligt. Neu setzt auch der Kanton Thurgau auf die Lösung der Post.

## 2 Vier Zeitfenster für Paketzustellung

Geschäftskunden können ihren Empfängerkunden Pakete neu innerhalb von vier definierten Zeitfenstern zustellen lassen. Die Zeitfenster verteilen sich zwischen 9 und 18 Uhr von Montag bis Freitag. Am Samstag erfolgt die Zustellung ausschliesslich im ersten Zeitfenster von 9 bis 12 Uhr. Die neue Zusatzleistung entspricht dem Kundenbedürfnis nach Personalisierung und einer flexiblen Steuerung von Sendungen.

## 3 Werden Sie Filmer!

Mit WebStamp kann man ganz einfach eigene Briefmarken kreieren – und jetzt gibt es auch WebStamp mit Video! Im Onlinedienst WebStamp den eigenen Kurzfilm hochladen, Briefmarke mit dem verschlüsselten Datamatrix-Code ausdrucken und ab die Post. Der Empfänger ruft das Video über die Post-App oder die Website der Post ab. Die Zusatzfunktion ist kostenlos.



[webstamp.post.ch/#/video](http://webstamp.post.ch/#/video)

## 4 Neue Dienstleistung

Ab 1. September 2017 können Massensendungen auch in Filialen mit Partner aufgegeben werden, sofern es die Platzverhältnisse beim Partner zulassen. Die neue Dienstleistung richtet sich insbesondere an Gemeinden, Vereine und KMU.

## 5 Post-GAV verlängert

Die Post, die Gewerkschaft syndicom und der Personalverband transfair haben sich darauf geeinigt, die Gesamtarbeitsverträge (GAV) für die Post CH AG, die PostFinance AG und PostAuto vorzeitig um zwei Jahre bis 31. Dezember 2020 zu verlängern. Damit ermöglicht die Post ihren Mitarbeitenden eine gewisse Stabilität und Sicherheit bezüglich der Anstellungsbedingungen. Wo notwendig, führen die Sozialpartner zu einzelnen Bereichsthemen in den kommenden Monaten Gespräche.

## 6 Museum in neuem Kleid

Am 19. August öffnete das Museum für Kommunikation seine Tore wieder. Das Museum hat während der vergangenen zwölf Monate seine Dauerausstellung grundlegend neu gestaltet. Gegen Vorweisen des Personalausweises ist der Eintritt für Mitarbeitende gratis. Die Post und die Swisscom als ehemalige PTT-Töchter sind gemeinsam Stiftungspartner des Museums.



[www.mfk.ch](http://www.mfk.ch)

## Sportlich in den Herbst



### Badmintonturnier

**13. Oktober 2017, Bern**

Beatrice Spaggiari organisiert diesen Herbst das beliebte Doppeltturnier für Pöstler. Zur Auswahl stehen zwei Leistungsgruppen: Das Gemüse (Plauschspieler) und die Chauvies (Ambitionierte). Anmeldeschluss ist der 8. September.



### Murtenlauf

**1. Oktober 2017, Murten**

Das historische Kopfsteinpflaster im Städtchen Murten und der berühmte Aufstieg von La Sonnaz fordern auch die besser Trainierten heraus. Geher, Nordic Walker und Jogger sind gleichermaßen willkommen und starten dank des Mitarbeiterabbaus kostenlos!



### Agenda

Jahresanlass  
**RAINBOW**  
29.8.2017, Zürich,  
PflanzBar

Corporate Responsibility  
**Workshop**  
6. und 27.9.2017,  
Bern, Hotel Alpenblick  
Anmeldung via LMS

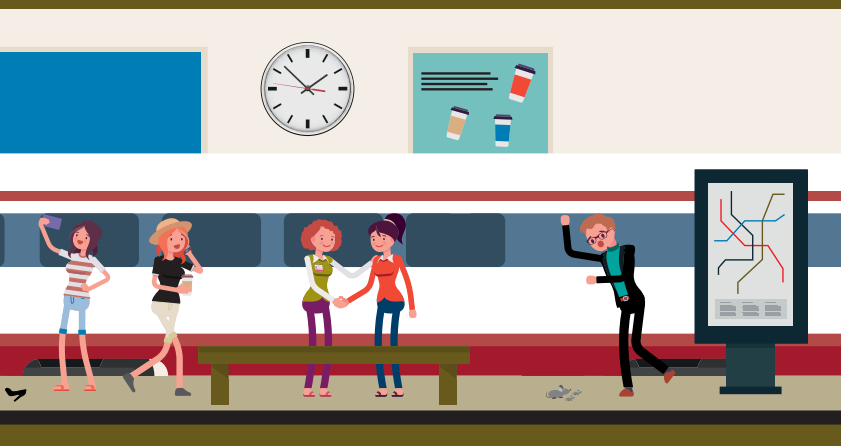
# Ein Volk von Pendlern

*Von der Erde zur Sonne und wieder zurück: Diese Distanz legen die Postmitarbeitenden j damit im Schweizer Durchschnitt. Und berichten von ihrem Leben als Pendlerinnen und Pe*

*Text: Claudia Iraoui / Illustration: Sarah Dennler, Christina Messerli*



hrlich für ihren Arbeitsweg zurück. Sie liegen  
ndler.



Von unendlichen Blechlawinen verstopfte Strassen, Züge und Busse, in denen Sitzplätze rar sind: Das Pendlerleben ist kein Schleck! Trotzdem sind immer mehr Schweizerinnen und Schweizer bereit, sich frühmorgens auf den Weg zu machen und erst spät nach Hause zu kommen. Eine Studie zur Mobilität der Pendler im Jahr 2015, die das Bundesamt für Statistik letzten Januar veröffentlicht hat, zeichnet ein detailliertes Bild der vier Millionen Personen, die bereit sind, jeden Tag mehrere Kilometer zurückzulegen auf ihrem Weg zur Arbeit, zur Schule oder Universität. Die Studie lässt keine Zweifel offen: Wir sind ein Volk von Pendlern.

#### Pendeln fürs Eigenheim oder den Traumjob

70 Prozent der Berufstätigen arbeiten nicht in ihrer Wohn-gemeinde. Den Traum vom Eigenheim mit jenem des Traumjobs zu verbinden, ist unter Pendlern der meistge-nannte Grund, weshalb sie immer mehr Distanz auf sich nehmen, statt umzuziehen.

Rund ein Drittel der Pendlerinnen und Pendler nutzt den öffentlichen Verkehr für den Arbeitsweg; für zwei Millionen Personen, das heisst für 52 Prozent der Pendelnden, ist das Auto das Hauptverkehrsmittel. 30 Prozent (über 1,1 Millio-nen) fahren mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit, 16 Pro-zent nehmen das Velo oder gehen zu Fuss. Im Schnitt legen die Pendler pro Weg 14,5 Kilometer zurück und brauchen dafür 30 Minuten.

#### Beliebtes Postauto

Und die Mitarbeitenden der Post? «Der Modalsplit für den Arbeitsweg der Postmitarbeitenden entspricht dem Schwei-zer Durchschnitt», erklärt Dominik Saner, Spezialist für Cor-porate Environmental Responsibility der Post. «Die Mitar-beitenden des Konzerns Post (Inland und Ausland, inkl. aller Konzerngesellschaften) haben letztes Jahr etwas mehr als 300 Mio. Kilometer für ihren Arbeitsweg zurückgelegt. Dies entspricht in etwa der Distanz zur Sonne und zurück!» Im Schnitt sind es rund 33 Kilometer pro Tag, wovon 4 Prozent auf den Langsamverkehr (Velo- oder Fussverkehr) entfallen, 62 Prozent auf den motorisierten Individualverkehr (Scoo-ter, Motorrad, Auto) und 34 Prozent auf den öffentlichen Verkehr (Tram, Postauto, andere Busse oder Zug). Sechs Pöstler erzählen auf den Folgeseiten, wie sie zur Arbeit fah-ren (siehe Seiten 14 bis 17).

Was die Transportmittel angeht (in vielen Fällen werden mehrere kombiniert), ergeben die Daten der Personalum-frage 2016, dass 61 Prozent der Mitarbeitenden mit dem Auto zur Arbeit fahren, 35 Prozent mit dem Töff oder Scoo-ter, 35 Prozent mit Bus oder Tram und 36 Prozent mit dem Velo oder zu Fuss gehen. Kleine Randnotiz: 14,5 Prozent der Mitarbeitenden nutzen das Postauto für den Arbeitsweg.

Fortsetzung auf Folgeseite

Fortsetzung von Seite 13

«Es gibt Postmitarbeitende, die aufgrund ihrer Arbeitszeiten, oder auch weil ihr Arbeitsort damit nicht gut erschlossen ist, den öffentlichen Verkehr nicht nutzen können und daher auf individuelle motorisierte Transportmittel zurückgreifen müssen», erklärt Dominik Saner.

#### Umweltwirkung der Mobilität

Gemäss den Vorhersagen des UVEK wird der Schienenverkehr bis 2030 um 50 und der Strassenverkehr um 20 Prozent zunehmen. Und dies bei einem Bevölkerungswachstum von 10 Prozent. Auch die Anzahl pro Kopf zurückgelegter Kilometer und damit die Umweltbelastung werden weiter steigen. Um das Klima so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, setzt die Post auf nachhaltige Mobilität und fördert die Nutzung von Zug, Bus, Velo oder Carsharing. «Zu den Vergünstigungen, die den öffentlichen Verkehr attraktiver machen sollen, zählt der Versand eines Gratis-Halbtax-Abo an rund 35 000 Mitarbeitende. 2016 haben 2670 Mitarbeitende einen Rail Check für den privaten und mit 20 Prozent vergünstigten Kauf eines GA bezogen», erläutert Peter Walther, Leiter Compensation.

#### Home sweet Home

Es gibt jedoch nur ein Mittel, um die Verkehrswege zu entlasten: Arbeitsmodelle, die es unnötig machen, jeden Tag ins Büro zu fahren. «Die Arbeitsprozesse haben sich geändert. Haupttreiber ist die technologische Entwicklung und der vermehrte Einsatz von Smartphones, Tablets oder Laptops, die uns flexibler machen», erklärt Nicole Passavant, Leiterin Arbeitswelt der Personalabteilung. Die Personalumfrage 2016 hat auch gezeigt, dass rund 54 Prozent der Mitarbeitenden der Post CH AG theoretisch die Möglichkeit hätten, Telearbeit zu beantragen. 60 Prozent von ihnen tun dies bereits, im Schnitt einmal wöchentlich. Es gibt hier aber noch Luft nach oben. ■



**Carsharing für Postmitarbeitende im Intranet: Home CompCar > Mitarbeiter Mobilität**



## Henri Charrière und Marie-Hélène Krieger

*Marie-Hélène Krieger, 61, Briefträgerin, seit 25 Jahren bei der Post und Henri Charrière, 60, Briefträger, seit 45 Jahren bei der Post, Le Crêt-près-Semsaies / St-Martin–Lausanne*

«Seit zwölf Jahren fahren wir zwei jetzt zusammen zur Arbeit. Davor ist Henri schon mit einem anderen Kollegen gemeinsam gefahren. Wir machen das so: Eine Woche fahren wir mit dem Auto von Marie-Hélène, die andere mit demjenigen von Henri. Wenn Henri dran ist mit Fahren, parkiert Marie-Hélène ihr Auto in St-Martin, sonst wartet Henri in St-Martin vor der Kirche. Morgens fahren wir um 5.15 Uhr los und sind etwa 35 Minuten später in Lausanne. Meist hören wir am Morgen die Nachrichten oder sonst etwas am Radio – sprechen mögen wir so früh noch nicht so viel. Aber am Nachmittag diskutieren wir dann schon gerne auch darüber, was wir erlebt haben bei der Arbeit oder darüber, was uns sonst beschäftigt. Wir sind am Nachmittag meistens zwischen 15 und 16 Uhr wieder zu Hause, im Winter kann das auch mal später werden. Das sind dann lange Tage: Wir fahren in der Nacht los und auf dem Heimweg ist es dann auch schon wieder dunkel. Das Auto hat zum Glück noch nie gestreikt – ohne wären wir bei uns in der Gegend wirklich aufgeschmissen, ein Bus fährt nämlich nur dreimal am Tag. Die Jungen machen bei uns darum auch alle gleich den Führerausweis, wenn sie 18 werden.» ■

## Simon Rom

*Paketbote, 23 Jahre, seit einem Jahr bei der Post, Bern–Burgdorf, Langnau–Bern*

---

«Ich fahre jeden Tag mit meinem Paketauto zur Arbeit, morgens von Bern nach Burgdorf, nach Hause gehts am Nachmittag von Langnau nach Bern. Ein eigenes Auto habe ich nicht mehr, das habe ich verkauft. Abends und am Wochenende brauche ich kein Auto, in Bern bin ich zu Fuss unterwegs, und wenn ich mal nach Zürich in den Ausgang will, nehme ich lieber den Zug. Ich parkiere in der Blauen Zone, manchmal wird es schon ein wenig eng, schliesslich ist der Lieferwagen um die fünf Meter lang. Ab und zu kann ich bei Nachbarn den Parkplatz benutzen, wenn sie nicht da sind. Ich finde es eine total nette Geste, dass ich mit dem Paketauto zur Arbeit fahren kann. Das erspart mir viel Zeit, weil ich nach Dienstschluss am Nachmittag direkt nach Hause fahren kann, ohne noch einen Umweg fahren zu müssen. Und wenn mal etwas kaputt ist, kann ich die Assistance der Post anrufen. Letzten Winter ist mir das Auto morgens in der Kälte einige Male nicht angesprungen, und es hat super geklappt mit der Starthilfe. Morgens dauert mein Arbeitsweg etwa 25 Minuten, am Nachmittag fast 45 Minuten. Dafür ist die Strecke von Langnau nach Bern sehr schön. Mir gefallen die wechselnden Landschaften, die Weite, einfach das Überland-Feeling. Neulich bin ich auf dem Heimweg einmal in ein grosses Gewitter geraten, es hat höllisch gehagelt und wahnsinnig gelärmt, als die Hagelbrocken auf die Metallhülle des Lieferwagens aufgeschlagen sind. Da war ich schon froh, dass ich in einem grossen, stabilen Auto unterwegs war.» ■





## Jan Lauber

*Lernender Mediamatik, 18 Jahre, seit einem Jahr bei der Post, Adelboden–Bern*

«Ohne Kopfhörer würde ich meinen Arbeitsweg wohl kaum so gut überstehen. Jeden Morgen und jeden Abend – knapp zwei Stunden von Tür zu Tür. Wenn ich einmal in der Woche nach Biel in die Berufsfachschule muss, kommt pro Weg noch eine halbe Stunde hinzu. Zum Glück habe ich jetzt Gleitzeit, da kann ich eine Verbindung wählen, bei der ich nur einmal umsteigen muss – da schlafe ich morgens einfach im Zug weiter. Mein Körper weiss, wann es Zeit ist, auszustiegen, ich habe noch nie meine Haltestelle verpasst. Aber abends die Strecke Bern–Münsingen: Da ist es platschvoll und einfach nur mühsam. Wenn du dann noch alle Gespräche hautnah mitbekommst, vom Grosi mit seinen Geschichten bis zur 13-jährigen, die gerade vom Freund verlassen wurde und das am Handy lautstark ihrer Busenfreundin klagt – also das ist wirklich zu viel. Da wird der Kopfhörer zur Reiseversicherung. Meistens höre ich unterwegs Musik, ich mag gerne Psychedelic Rock und Hip-Hop. Oder ich schaue einfach zum Fenster raus und hänge meinen Gedanken nach. Oft zeichne ich auch in mein Notizbüchli, notiere meine Gedanken oder schreibe kleine Texte. Ich habe vier Stunden weniger Freizeit am Tag als andere, aber dafür viel Musse zum Lesen und Schreiben. Sonst würde ich mir dafür sicher nicht so viel Zeit nehmen. Das ist dann wieder ein Vorteil, wenn man jeden Tag so lange zur Arbeit pendelt.» ■





## Christophe Rigoni

*Teamleader, 36 Jahre, seit vier Jahren bei der Post, Les Fourgs (F)–Penthalaz*

---

«Die Wochenenden verbringe ich mit meiner Frau und unseren zwei kleinen Buben zu Hause im Elsass. Am Montagmorgen muss ich jeweils unglaublich früh los: Ich fahre um 3.30 Uhr zu Hause ab, denn mein Arbeitsbeginn in Penthalaz ist um 6 Uhr. Um nicht immer so lange unterwegs sein zu müssen, habe ich mir eine Wohnung gesucht, die etwas näher an der Arbeit liegt. Unter der Woche wohne ich nun in Les Fourgs im französischen Jura nahe der Schweizer Grenze. Da muss ich erst um 5 Uhr los, für die knapp 60 Kilometer Arbeitsweg brauche ich etwa eine Stunde. Im Winter, wenn es schneit, muss ich eine halbe Stunde früher los. Zum Schlafen komme ich nicht viel, aber daran ist man ja mit kleinen Kindern auch gewohnt. Mein Arbeitsweg führt durch bergiges Gebiet mit vielen Kurven und ist auch sonst sehr abwechslungsreich. Ich habe drei oder vier Routen zur Auswahl. Mir gefällt, dass es auf meiner Strecke so viel Wald hat, oft sehe ich auch Füchse und Rehe. Besonders schön ist natürlich auch der Wechsel der Jahreszeiten. Letztes Jahr habe ich zur Sicherheit ein neues Auto gekauft, das alte hatte schon sehr viele Kilometer auf dem Tacho. Nicht ausdenken, wenn es mal nicht fährt. Ohne Auto keine Arbeit.» ■



## Sandra Bertschinger

*Poststelle Marthalen, 42 Jahre, seit 19 Jahren bei der Post Aesch b. Neftenbach–Marthalen*

---

«Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich einmal eine begeisterte Velofahrerin werde! Ein Kollege, der bei M-way in Dietikon arbeitet, hat mich gefragt, ob ein E-Bike nicht auch was für mich wäre. Wo denkst du hin, dachte ich zuerst. Aber da gerade die Gutschein-Aktion in der «Post» lief, habe ich gedacht: Wieso nicht, das probiere ich jetzt aus. Mitte Mai bin ich nach Dietikon, habe zwei E-Bikes ausprobiert und gleich eines bestellt: Liebe auf den ersten Blick! Ich musste dann recht lange auf die Auslieferung warten – normal dauert es vier bis fünf Wochen, aber da ich eine spezielle Farbe gewünscht hatte, ging es noch einmal zwei Wochen. Jetzt habe ich ein E-Bike, speziell für mich lackiert in Flieder matt. Es ist einfach traumhaft – der totale Wow-Effekt. Und das Fahren macht mir so viel Spass. Der Sitz ist bequem, der Lenker auf meine Bedürfnisse eingestellt, ein Körbli habe ich auch. Die 13 Kilometer Arbeitsweg schaffe ich in 35 Minuten und komme recht frisch zur Arbeit. Es ist auch eine schöne Strecke, das meiste ist Veloweg, ein Teil wenig befahrene Landstrasse. Als ich das erste Mal mit meinem E-Bike zur Arbeit gefahren bin, kam ich prompt viel zu früh an, weil das Velo so schnell mit mir dahingesaust war. Von den drei Gängen Eco, Medium und High benutze ich meist den Eco, das ist gut für die Fitness, und der Akku hält länger. Früher nahm ich oft das Auto. Mit dem E-Bike habe ich keine Parkplatzprobleme, tue etwas für meine Gesundheit und die Umwelt. Ich kann es wirklich allen empfehlen.» ■

# «Die perfekte Postkarte ist eine,

Der Portugiese Paulo Magalhães (36) gründete Postcrossing aus einem einfachen Grund: Er wollte mehr Postkarten

Interview: Sandra Gonseth

## Reaktionen

### Thierry Ruffieux, PM

Den Laden mit der richtigen Postkarte für die richtige Person finden, das macht es aus – etwas Originelles, das von Herzen kommt und von unseren Postbotenkollegen überbracht wird. PostCard Creator eignet sich gut für Selfies oder Eigenkreationen, doch nichts geht über die gute alte Postkarte mit der schönen Marke. Wir müssen nicht alles den modernen Technologien überlassen.

### Ketsia Kurth, PL

Ich erhalte gerne Postkarten von Familienangehörigen und Freunden. Als Gegenleistung muss ich auch ab und zu selbst eine schreiben. Wer freut sich nicht, wenn er mal eine Postkarte im Briefkasten findet statt immer nur Rechnungen?

### Elisabeth Gavazzi-Emmenegger, PN

Da wir unsere Ferien oft in der Schweiz verbringen, stellen wir gerne ein «Gesamtkunstwerk» zusammen. Die Ansichtskarte aus der Gegend, eine Briefmarke, die vom Sujet dazu passt (wir haben einen grossen Vorrat) und – leider immer seltener – den passenden Stempel. Die Empfänger freuen sich darüber. Wir erhalten selbst auch viele Ansichtskarten, die wir in einem grossen Kartenständer an der Wand präsentieren. Je nach Jahreszeit oder Sujets lässt sich dieser anders zusammenstellen.

### Annemarie Kobelt, PM

Eine Postkarte aus der Region, in der sich jemand aufhält, eine echte Briefmarke mit möglichst einem Stempel des Ortes, die Handschrift einer lieben Person: Das können keine «fake news» sein, das ist wahre Authentizität, über die ich mich unendlich freuen kann. Nicht nur das Erhalten von Postkarten, auch das Schreiben «like» ich enorm.

 **Mehr Reaktionen online:**  
[pww.post.ch/personalzeitung](http://pww.post.ch/personalzeitung) > Archiv

## Ergebnisse der Juni-Umfrage

### Schreiben Sie Postkarten in den Ferien?



# mit der ich nicht gerechnet habe»

erhalten. Aus einer kleinen Idee ist mittlerweile ein riesiges Projekt geworden.



Paulo Magalhães, Gründer Postcrossing

## Sie gründeten Postcrossing, um einen vollen Briefkasten zu haben. Fühlten Sie sich einsam?

Überhaupt nicht – doch ich wollte schon immer am liebsten mit der ganzen Welt in Verbindung stehen. Ich finde, Postkarten sind eine spannende Möglichkeit, die Welt kennenzulernen. Etwas Handgeschriebenes, das vom Absender mit einer Briefmarke beklebt wird, das Ländergrenzen überquert, bis es in die Hände des Postboten und schliesslich in meinen Briefkasten gelangt – als Träger einer Botschaft und der Geschichte einer Reise. Das hat etwas Magisches.

## Wie kam Postcrossing zustande?

Ich dachte mir, dass es wohl noch andere Menschen gibt, die ebenfalls gerne mehr Postkarten erhalten möchten. Es gab jedoch keine Möglichkeit, mit ihnen in Verbindung zu treten. Damals studierte ich Informatik. Eine Website zu erstellen, die dieses Problem löst, war für mich somit naheliegend. Mit Postcrossing erreichte ich gleich zwei meiner Ziele: Mehr Postkarten im Briefkasten haben und gleichzeitig die Welt dadurch vernetzen.

**Seit der Gründung 2005 wurden bereits mehr als 40 Millionen Postkarten über Postcrossing verschickt. Hätten Sie diesen Erfolg erwartet?** Keineswegs! Alles begann als Nebenbeschäftigung

in meiner Freizeit. In den ersten Monaten betrieb ich die Website von zu Hause aus auf einem alten staubigen Rechner in einem Kleiderschrank. Ich hoffte, dass ein paar Leute den Dienst mal ausprobieren würden – aber dass er derart grossen Anklang findet, damit hatte ich nicht gerechnet.

## Weshalb kommt dieses Projekt bei den Leuten so gut an?

Zum einen ist es der Überraschungsfaktor. Niemand weiss, wohin seine nächste Postkarte geht und woher die nächste Karte kommt – das ist aufregend! Zum anderen geht es auch darum, etwas Gutes zu tun. Man wählt ein schönes Sujet aus, verfasst eine nette Nachricht, um einer anderen Person eine Freude zu machen.

## Was macht denn der Reiz einer Postkarte aus?

Eine Postkarte ist etwas Besonderes. Sie wird vom Empfänger viel mehr wertgeschätzt als eine Sofortnachricht, die auf Knopfdruck an Dutzende von Adressaten gesendet wird. Ausserdem hängt niemand seine E-Mails an die Kühlschrantür: Dieser Platz ist Postkarten vorbehalten.

## 73 Prozent der Umfrageteilnehmenden schreiben aus ihren Ferien Postkarten. Erstaunt Sie diese hohe Zahl?

Das überrascht mich nicht. Ich denke, die Freude darüber, Post zu erhalten, ist ein Gefühl, das fast alle Menschen kennen. Wir haben Postcrosser in mehr als 200 Ländern. Postcrossing ist etwas für alle, ungeachtet von Alter, Geschlecht, Beruf und Glaubensvorstellungen. Denn alle bekommen gerne Postkarten. Ich glaube, deshalb kann sich auch jeder damit identifizieren.

## Inwiefern hat Postcrossing den Charakter eines sozialen Netzwerkes?

Kurz nachdem ich das Projekt ins Leben gerufen hatte, begann eine Community zu entstehen. Bei Postcrossing ist es nichts Ungewöhnliches, dass Absender und Empfänger nach dem Erhalt einer Postkarte in Kontakt bleiben und sich daraus eine Freundschaft entwickelt. Wir kennen Hunderte Geschichten von Menschen, die sich über Postcrossing kennengelernt haben, Freunde wurden und sich irgendwann persönlich trafen. Bald findet in

der Schweiz sogar die Hochzeit von zwei Postcrossern statt, die sich über eine simple Postkarte kennengelernt hatten.

## Wie hat Postcrossing Ihr Leben verändert?

Sehr stark! Das Projekt ist in den vergangenen zwölf Jahren so stark gewachsen, dass ich mich ihm mittlerweile Vollzeit widme, damit alles reibungslos läuft. Hin und wieder ist das ziemlich anstrengend. Es ist jedoch auch sehr bereichernd zu wissen, dass dadurch jeden Tag so viele Menschen glücklich gemacht werden.

## Und welches ist für Sie die perfekte Postkarte?

Eine, mit der ich nicht gerechnet habe! Aber ich freue mich natürlich über jede Postkarte – alle sind auf ihre Art etwas Besonderes. Bonuspunkte gibt es, wenn die Karte etwas über die Person oder den Ort erzählt, von dem sie abgesendet wurde. ■



[www.postcrossing.com](http://www.postcrossing.com)



## Was ist Postcrossing?

Per Zufallsgenerator werden Adressen von registrierten Nutzern aus der ganzen Welt Nutzern aus anderen Ländern zugeteilt. Jeder, der an die ihm zugewiesene Adresse eine Postkarte sendet, bekommt auch eine zurück. Mittlerweile ist die Community zu einem grossen Netzwerk angewachsen. Bereits mehr als 683 000 Menschen aus 211 Ländern sind aktiv dabei. Die Post widmet Postcrossing drei Briefmarken. Die scannbaren Marken sind ab 7. September 2017 in allen Poststellen und auf [postshop.ch](http://postshop.ch) erhältlich.

## Frage des Monats

**Möchten Sie bestimmen können, in welchem Zeitfenster Sie Ihr Paket empfangen wollen?**



Schreiben Sie uns Ihre Meinung online:  
[www.post.ch/personalzeitung](http://www.post.ch/personalzeitung)

oder schriftlich an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion  
«Die Post» (K12), Wankdorfallee 4, 3030 Bern

# «Die Vielfalt der Post und das Engagement der Mitarbeitenden begeistern»

Valérie Schelker ist seit April 2017 Personalchefin der Post. Erfahren Sie im Interview, welche Hürden sie in den ersten Erfolge sie erzielen konnte.

Interview: Lea Freiburghaus / Foto: Monika Flückiger



Valérie Schelker, Leiterin Personal

## Sie haben im April – mitten in einer grossen Reorganisation – als neue Leiterin Personal gestartet. Wie haben Sie die ersten Monate in dieser neuen Funktion erlebt?

Ich hatte einen tollen, aber auch herausfordernden Einstieg. Ich kann zusammen mit einem neuen Team das HR der Post neu gestalten – das sehe ich als grosse Chance. Im Zusammenhang mit dem neuen Führungsmodell für P haben wir die Rolle des Bereichs neu definiert. Dabei war es mir wichtig, das Zielbild des HR-Geschäftsmodells zu schärfen. Der Abschluss der Lohnverhandlungen und die erfolgreiche Verlängerung des GAV bis Ende 2020 sind erste Erfolge, die ich mit meinem Team erzielen konnte. An drei Postoramas und ersten Besuchen im Betrieb hatte ich in den letzten Monaten immer wieder die Möglichkeit zum direkten Dialog – und zum Pulsfühlen. Dabei haben mich die Vielfalt der Post und das hohe Engagement der Mitarbeiten-

den einfach nur begeistert. Ich bin daher überzeugt, dass wir die kommenden Herausforderungen meistern werden.

## Welche grossen Herausforderungen stehen an?

Die Post macht sich fit für die digitale Transformation, weil sich ihr Marktumfeld und die Kundenbedürfnisse ändern – und zwar schneller als in der Vergangenheit. Dieser Wandel endet nicht bei den Dienstleistungen und Produkten, die an der Schnittstelle von physisch zu digital angeboten werden. Betroffen sind auch unsere Prozesse, die Organisation und die Führungskultur. Ich bin überzeugt, dass die bereichsübergreifende Zusammenarbeit an Bedeutung gewinnen und in neuen Formen stattfinden wird. Traditionelle Hierarchien werden durchlässiger, und es wird wichtiger, Wissen zu teilen. Dies bedingt allerdings eine solide Vertrauensbasis. Auch bezüglich Einfachheit haben wir noch Potenzial: In diesem

Zusammenhang sollten wir den Mut haben, Bewährtes zu hinterfragen und Neues auszuprobieren.

## Wie beurteilen Sie die Resultate der diesjährigen Personalumfrage?

Die Mitarbeitenden beurteilen ihr direktes Umfeld und ihre Arbeitssituation sehr stabil und erfreulich mit 76 Punkten. Die Werte zum Arbeitsinhalt, zur Zielorientierung, zum Umgang im Team und zu den direkten Vorgesetzten sind ebenfalls auf hohem Niveau stabil. Das Engagement der Mitarbeitenden bleibt mit 81 Punkten sehr hoch. Hier sticht besonders die hohe Leistungsbereitschaft mit 86 Punkten heraus. Für das hohe Engagement spricht auch die gute Rücklaufquote – 79 Prozent unserer Mitarbeitenden haben bei der Umfrage mitgemacht. Für mich heisst das: Sie vertrauen darauf, dass wir ihre Meinung ernst nehmen. Darauf dürfen wir stolz sein, und ich danke allen herzlich für ihren Einsatz!

## Gibt es auch Werte, die sich verschlechtert haben?

Was nicht im direkten Umfeld der Mitarbeitenden liegt – die sogenannte Bereichsfitness – wird um einen Punkt kritischer bewertet als im Vorjahr (72 Punkte). Dabei werden die Themen «Strategie» und «Management» mit 63 bzw. 70 Punkten beurteilt. Dies sind nach wie vor gute Werte, obwohl sie um 4 bzw. 1 Prozentpunkt tiefer liegen als 2016. Es ist wichtig, dass wir als Führungskräfte die Strategie vermitteln und für die Mitarbeitenden Orientierung schaffen.

## Schlägt sich der Umbau des Postnetzes und die Reorganisation bei F, K und P sowie IT in der Umfrage nieder?

Ja. Die Bereiche mit grösseren Veränderungsvorhaben (PN, F, P, IMS, ICT) beurteilen insbesondere das Thema Strategie gegenüber dem Vorjahr deutlich kritischer. Dies ist nachvollziehbar und nicht überraschend. Ich habe grösstes Verständnis dafür, dass Veränderungen zu Unsicherheiten und Ängsten führen können. Genau deshalb begleiten wir unsere Mitarbeitenden in diesem Transformationsprozess sehr eng. Wichtig ist, dass sie die

# Engagement mich»

Monaten meistern musste und welche

neuen Strukturen verstehen und Orientierung erhalten. Dabei spielen die Führungskräfte eine wichtige Rolle. Es ist mir aber wichtig festzuhalten, dass trotz rückläufiger Bewertungen die Ergebnisse insgesamt weiterhin deutlich im positiven Bereich liegen!

## Was geschieht nun mit den Resultaten? Werden Massnahmen getroffen?

Ja, die strukturellen Veränderungen werden gezielt und im Kontext der Strategievermittlung thematisiert. Die Resultate der Umfrage werden den Mitarbeitenden bis Ende November 2017 in allen Organisationseinheiten erläutert. Entsprechende Massnahmen werden initialisiert.

## Wie steht es um die Post als Arbeitgeberin in fünf Jahren?

Die Post will auch in Zukunft eine moderne, fortschrittliche und attraktive Arbeitgeberin sein. Entsprechend muss sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und sich gemäss den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen weiterentwickeln. Wahrscheinlich werden neue Berufsbilder entstehen. Es wäre wünschenswert, wenn die Post dann noch bekannter dafür ist, im veränderten Marktumfeld viele spannende Berufe anzubieten – und damit die Vielfalt auch gegen aussen wahrgenommen würde. ■



**Haben Sie weitere Fragen zu den Resultaten der Personalumfrage?**

Am 28. August 2017 von 14 bis 15 Uhr beantwortet Valérie Schelker im Live-Chat Ihre Fragen zum Thema.  
[www.post.ch/livetaalk](http://www.post.ch/livetaalk)



## Transformation zeigt sich auch in der Personalumfrage

Die Resultate der Personalumfrage liegen 2017 nach wie vor auf einem hohen Niveau. Insbesondere die Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden bleibt ungebrochen hoch. Einige Werte liegen im Vergleich zum Vorjahr allerdings leicht tiefer.

Text: Muriel Baeriswyl / Illustrator: iStock

Dass die Personalumfrage nach wie vor auf einem hohen Niveau bewertet wurde, ist sehr erfreulich und repräsentiert den Willen der Mitarbeitenden, diesen Wandel mitzutragen. Das Engagement der Mitarbeitenden ist mit 81 Punkten denn auch weiterhin hoch.

Dennoch sind einige Werte im Vergleich zum letzten Jahr gesunken: Tiefer (jeweils einen Punkt) fallen die Werte «Personalzufriedenheit» (73 Punkte) und «Management» (70 Punkte) aus, noch ausgeprägter fällt der Rückgang beim Faktor «Strategie» (63 Punkte) ins Gewicht – hier sind es vier Punkte. Auf hohem Niveau stabil bleiben die Werte «Arbeitsinhalt» (81 Punkte), «Zielorientierung» (80 Punkte), «Umgang im Team» (80 Punkte) und «direkte Vorgesetzte» (80 Punkte). Die stabile Bewertung der Arbeitssituation (76 Punkte) wird mit dem konstant gebliebenen hohen Wert der Leistungsbereitschaft (86 Punkte) von den Mitarbeitenden bestätigt. Von den rund 47 000 befragten Mitarbeitenden haben knapp 80 Prozent an der Personalumfrage teilgenommen. ■

## Postoramas 2017

Möchten Sie wissen, welche neuen Produkte die Post lanciert? Möchten Sie Susanne Ruoff eine Frage stellen? Dann ist das Postorama, das jeweils von 19 bis 22 Uhr an verschiedenen Orten stattfindet, genau das Richtige für Sie!

- 31. August in Freiburg
- 5. September in Genf
- 7. September in Chur
- 25. Oktober in Schlieren

Anmeldung auf: [www.post.ch/postorama](http://www.post.ch/postorama)

# Ich bin dann mal weg

Obwohl Christian Imhof stark mit dem Wallis verbunden ist, zieht es ihn auch oft in die Ferne. In Brig führt er das kleinste der drei Reisebüros von PostAuto Reisen und Freizeit.

Text: Sandra Gonseth / Fotos: Annette Boutellier



Für Pilgerfahrten engagiert Christian Imhof oft auch eine geistliche Reisebegleitung wie die Ordensschwestern Alfreda (links) und Mathilde (rechts) des Klosters St. Ursula in Brig.

Manchmal setzt sich Christian Imhof gleich selbst hinter Steuer. Zum Beispiel für eine Pilgerfahrt zum Kloster Einsiedeln, dem bedeutendsten Marienwallfahrtsort der Schweiz. Geistliche Reisebegleitung inklusive. Entweder ein Pfarrer aus der Region oder eine Nonne aus dem Brigier Kloster St. Ursula, zu dem Imhof einen guten Draht hat. «Solche Besonderheiten schätzen meine Gäste», erklärt der Oberwalliser.

## Mit Leidenschaft unterwegs

In Brig – in einem unauffälligen Gebäude gleich beim Bahnhof – befindet sich das kleinste der drei Reisebüros von PostAuto Reisen und Freizeit. Christian Imhof führt es praktisch im Alleingang. Unterstützt von Praktikant Semi Kazazi. Auf dem Programm stehen aber keine Individualreisen wie bei einem herkömmlichen Reisebüro, sondern Tagesfahrten und Pauschalreisen ins benachbarte Ausland. «Der typische Oberwalliser reist gerne nach Oberitalien oder in eine Region, in der Deutsch gesprochen wird», weiss Christian Imhof, der die Bedürfnisse seiner Kunden wie seine Westentasche kennt. Kein Wunder, viele zählen seit Jahren zu seinen Stammgästen.

## Ein grosses Beziehungsnetz

Und seinen Kunden kann er auch einiges bieten. So geht er ein paar Mal pro Jahr mit einer Busladung voll hungriger Fussballfans an ein Bundesligaspiel: moderner Reisecar, drei Übernachtungen im Mittelklasshotel und eine persönliche Begegnung mit dem Schweizer Bundesligatrainer Martin Schmidt, einem guten Freund Imhofs. Der PostAuto-Mitarbeiter setzt auf sein grosses Beziehungsnetz. Das unterscheidet ihn von der Konkurrenz. Denn als Kleinunterneh-

men mit nur zwei Reisebussen sei es gar nicht so einfach, sich gegen die Oberwalliser Mitbewerber zu behaupten. Neben dem Reisegeschäft hat Christian Imhof mit Extrafahrten und Fahrten an Events – beispielsweise ans Open Air Gampel oder an die Belalp-Hexenabfahrt – noch ein zweites Standbein, mit dem er 60 Prozent seines Umsatzes generiert. Damit alles reibungslos funktioniert, müssen der Einsatz von Personal und Fahrzeugen minutiös geplant werden. Bei Engpässen kann er auf ein grosses Netz an Aushilfsfahrern und auf die Flotte der PostAuto-Linienfahrzeuge zurückgreifen.

## Mit Sack und Pack nach Rio

Imhof sass selbst während zwölf Jahren am Steuer eines Postautos. Oft gings damit auch ins benachbarte Ausland. Doch es hat ihn immer wieder zurück in die Heimat gezogen. Nur die Liebe hat er nicht im Wallis gefunden. Mit seiner Berner Frau Anna ist er schon seit 30 Jahren zusammen und findet die «Bärner Meitschis einfach die besten». Gerade hat der Jüngste der drei Söhne die Matura bestanden, die anderen zwei studieren in Bern und Freiburg. Die Familie ist ihm wichtig. «Vor langer Zeit versprach ich meinen fussballverrückten Jungs an die Fussball-WM nach Brasilien zu reisen.» Christian Imhof hat Wort gehalten. Vor drei Jahren flog die ganze Familie mit Sack und Pack nach Rio. ■

## Persönlich

Christian Imhof (52)

Seit 35 Jahren bei der Post

Ausbildung zum uniformierten Postbeamten, PostAuto-Fahrer, Lehre als Kaufmann bei PostAuto

Wallis sowie Ausbildung zum

öV-Spezialisten bei Login in Olten

Wohnt mit seiner Familie in Brig

Hat drei Söhne: Dennis (24), Sascha (22), Yannic (19)

Hält sich mit Skifahren und Schwimmen fit

Reist gerne



[www.postauto.ch/wallis](http://www.postauto.ch/wallis)



*«Der typische Walliser reist gerne nach Oberitalien oder in eine Region, in der Deutsch gesprochen wird.»*



Erster Stopp: Volvo-Garage. Ein Mitarbeiter nimmt Nespresso-Kaffee entgegen.



Flottes Tempo, aber fast geräuschlos: Der Nissan überzeugt.



Sichtbar: Das Fahrzeug ist mit Ökostrom unterwegs.



Ein Gewitter über Wetzikon.

# Das Paket kommt jetzt geräuschlos

Seit Ende Juni testet die Distributionsbasis Hinwil vier Elektrofahrzeuge in der Paketzustellung. Leise unterwegs mit Zusteller Thomas Graner.

Text: Simone Hubacher / Fotos: Daniel Desborough

Einsteigen, Start/Stopp-Knopf drücken, Drive-Modus rein und los gehts. Fast unbemerkt – einzig das Abrollgeräusch der Pneu ist zu hören – nimmt der neue Elektrolieferwagen von PostLogistics die Fahrt auf. Thomas Graner, langjähriger Gruppenchef in der Distributionsbasis in Hinwil, ist heute mit dem Nissan e-NV200 (siehe Kasten) auf Tour Nummer 20 unterwegs. Aufgrund der Ferienzeit und weil montags keine Zalando-Pakete ausgetragen werden, mit rund 30 Prozent weniger Paketen als sonst. Die Tour führt Thomas Graner von Hinwil ins benachbarte Wetzikon zu vielen Privathaushalten und Geschäftskunden sowie nach Aathal. Für

diese kurzen Distanzen mit den vielen Starts und Stopps eignet sich das Elektrofahrzeug prima. Rund 100 Mal pro Tag startet ein Zusteller normalerweise den Motor und stellt ihn wieder ab – Kupplung, Getriebe und Anlasser müssen deshalb regelmässig gewartet und ersetzt werden.

## Das Navi im Kopf

Anders das Elektrofahrzeug. Es ist prädestiniert für solche Touren. «Da meine Frau ein Elektroauto fährt, bin ich den Umgang mit der Start/Stopp-Taste schon gewohnt», lacht Thomas Graner, steigt aus und holt im Laderaum die erste Geschäftskun-

denlieferung des Tages: Nespresso-Kaffee für die Volvo-Garage. Nach einem kurzen, freundlichen Wortwechsel mit einem Mitarbeiter gehts weiter. Ohne je auf ein Navi zu blicken, steuert er den Nissan durchs Industriequartier, zurück auf die Hauptstrasse und zur nächsten und übernächsten Adresse – auch um die engsten Kurven kommt er problemlos. «Schon beim Beladen des Fahrzeugs achte ich darauf, dass ich die Pakete in der richtigen Reihenfolge einordne», sagt er. Dadurch genüge ein kurzer Blick durch die Hecktür auf die nächsten paar Adressetiketten – und schon geht die sichere Fahrt weiter. Von Kunde zu Kunde.





404 Kilogramm Paketlast trägt Thomas Graner an diesem Tag aus.



Nach der Tour muss der Nissan an die Steckdose.

Kaum einer reagiert mehr auf das neue Fahrzeug. «Viel wichtiger ist dem Kunden, dass die Post immer etwa zur selben Zeit eintrifft. Aber: Die ersten Tage war ich schon erstaunt, welch grosses Thema unsere Elektroautos bei Kunden und Passanten waren!», lacht Thomas Graner.

Coiffeur Jan Meier wäscht Haare und blickt aus dem Fenster, als der Wagen vor der Tür hält. «Ein edles Fahrzeug!», sagt er. «Passt zum Töffli – ihr seid damit ja schon länger umweltfreundlich unterwegs!» Den Pöstler freuts. Und weiter geht die sachte Fahrt. Nicht mal das Eichhörnchen – was macht es bloss im Industriegebiet? – erschrickt, als die Post geräuschlos vorbeirollt.

#### Neue Masse

Thomas Graner und seine Kollegen bedienen das neue Fahrzeug primär von hinten. Die Masse sind anders als gewöhnlich. Je einen Meter in der Höhe und einen Meter in der Länge wurden in Zusammenarbeit mit Post Company Cars extra angesetzt. Nach Nachrüsten der Bremsen, der Pneu und der

Federung wird die Nutzlast wie bei den herkömmlichen Fahrzeugen bei rund 800 Kilogramm liegen. Eine Rückfahrkamera für den Fahrer (kein Heckfenster) und der Piep-Ton für die Fussgänger sind hilfreich.

Aathal, 10.50 Uhr, Zwischenstand Reichweite: noch 83 Kilometer. Ohne Klimaanlage sind es sogar 100 Kilometer. Alles bestens.

Auf dem Rückweg hält Thomas Graner am Fussgängerstreifen: Drei Männer, dem Firmenshirt nach Arbeitskollegen, schauen zum Elektrofahrzeug, schmunzeln, diskutieren, lachen, blicken nochmals zurück. «Siehst du», sagt Graner. «Das Elektrofahrzeug fällt immer noch auf. Die Form – es könnte ein Camper sein – ist für viele gewöhnungsbedürftig.»

Etwas früher als sonst, um die Mittagszeit, biegt der Nissan e-NV200 wieder in die Distributionsbasis an der Studbachstrasse 11 in Hinwil ein. 404 Kilogramm Paketlast hat Thomas Graner in den vergangenen Stunden ausgetragen, 120 Stück. Jetzt gehts direkt zur Aufladestation, von wo aus

Tour Nummer 20 am nächsten Tag erneut in Angriff genommen wird. Für Thomas Graner gibts eine kurze Mittags-Stärkungspause. Dann wartet noch Arbeit im Büro ... ■

#### Details zum Elektrofahrzeug

Die vier neuen Elektrofahrzeuge des Typs Nissan e-NV200 sind seit dem 21. Juni 2017 in Hinwil und Umgebung im Einsatz. Sie fahren zu 100 Prozent mit Ökostrom. Das Aufladen der Batterien dauert sieben Stunden. Reichweite im Zustellbetrieb: 120 km. Die umweltfreundlichen Fahrzeuge erreichen eine Maximalgeschwindigkeit von 120 km/h und haben 109 PS. Im Verlauf des Jahres sollen vier weitere Fahrzeuge in Basel in Betrieb genommen werden. Das Projekt erhält Unterstützung durch den CO<sub>2</sub>-Fonds der Post. Seit fünf Jahren verkehren für PostMail zehn Elektroswagen der Marke Renault Kangoo auf den Schweizer Strassen.

**Promis über die Post**

## Stéphanie Berger

Komikerin, Moderatorin, Schauspielerin



*Sie tourt mit ihrem Programm «No Stress, No Fun!» durch die Schweiz.*

*Interview: Simone Hubacher / Illustration: Jennifer Santschy*

### Finden Sie, dass die Post ein innovatives Unternehmen ist?

Es wäre spannend, wenn Mitarbeitende diese Frage beantworten würden. Als Kundin nehme ich die Post grundsätzlich sehr innovativ wahr.

### Nutzen Sie die neuen Dienstleistungen der Post?

Anscheinend nicht, denn ich weiss grad nicht, welche genau Sie meinen.

### Haben Sie TWINT bereits getestet?

Nein, ich werde es aber demnächst ausprobieren. Uuiui, ich bin nicht so schnell. Die Geschwindigkeit der heutigen Technik überfordert mich zunehmend. Gott sei Dank habe ich einen Sohn. Der kann mir alles erklären, was ich verpasse. Ich ruf ihn gleich mal ... GIULIEN!

### Und WiFi im Postauto?

Oh je, ich befördere mich in diesem Interview ins Antipathie-Out. Ich benutze die öffentlichen Verkehrsmittel nicht. Ich brauche Privatsphäre in meinem Auto.

### Verschicken Sie noch Postkarten?

Nein, aber mein Sohn hat mir von der Schule aus eine geschickt. Er geht in die erste Klasse. Diese Postkarte ist für mich unbezahlbar und ein Dokument fürs Leben! Ich schreibe aber noch öfters Briefe von Hand. Sie müssen aber für eine spezielle Person sein. Wer von mir einen handgeschriebenen Brief bekommt, zählt zu den allerwichtigsten Menschen in meinem Leben. ■

**WANDERERLEBNISSE  
FÜR BERGFÜHRER  
UND LASTESEL**

Abwechslungsreiche Wanderideen für Familien –  
mit der Post: [post.ch/wandern](http://post.ch/wandern)

Jetzt für  
Freiwilligeneinsatz  
anmelden  
[www.post.ch/wandern](http://www.post.ch/wandern)

**DIE POST**

Hauptpartnerin der



Schweizer Wanderwege  
Suisse Rando  
Sentieri Svizzera  
Sendas Svizras



**Herausgeberin**

Die Schweizerische Post AG  
Kommunikation, Wankdorffallee 4  
3030 Bern  
E-Mail: redaktion@post.ch  
www.post.ch/online-zeitung

**Redaktion**

Claudia Iraoui (Leiterin Redaktion),  
Lea Freiburghaus, Sandra Gonseth,  
Simone Hubacher, Catherine Riva,  
Sara Baraldi

**Mitwirkende**

Muriel Baeriswyl, Annette Boutellier, Sarah  
Dennler, Daniel Desborough, Monika Flückiger,  
Andreas Frutig, Ruth Hafen, iStock, Verena Jolk,  
Alessandra Leimer, Katharina Merkle, Christina  
Messerli, Antonio Milelli, Kwamina Roberts,  
Jennifer Santschy, Vera Trachsel, Darrin  
Vanselow, Bruno Wanner, François Wavre

**Übersetzung und Korrektorat**

Sprachdienst Post

**Layout**

Branders Group AG, Zürich

**Anzeigen**

Gassmann Media AG  
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch  
Tel. 032 344 83 44

**Druck**

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

**Titelbild**

Alessandra Leimer

**Auflage**

Deutsche Ausgabe 53 300 Ex.  
Französische Ausgabe 16 500 Ex.  
Italienische Ausgabe 5 200 Ex.  
Total 75 000 Ex.

**Nachdruck mit schriftlicher**

Einwilligung der Redaktion gestattet.

**Abos/Adressänderungen**

*Aktivpersonal:* Intranet (HR-Portal/  
Persönliche Daten), beim zuständigen  
Servicecenter Personal (gemäß Lohnab-  
rechnung) oder unter scp@post.ch

**Rentenbezüger:**

Schriftlich an Pensionskasse Post,  
Viktoriastrasse 72, Postfach  
3000 Bern 22

**Andere Abonnenten:**

E-Mail: abo@post.ch  
Tel. 058 338 20 61

**Abopreis:** 24 Franken pro Jahr

**Wichtige Adressen**

**Sozialberatung:** 058 448 09 09,  
sozialberatung@post.ch

**Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ):**  
058 667 78 30

**Personalfonds:** personalfonds@post.ch,  
www.personalfondspost.ch



## «Ich baute meine Post»

Werner Rüegg (56) baute vor 27 Jahren seine eigene Poststelle. Heute blickt er auf 40 Postjahre zurück.

Interview: Sandra Gonseth / Foto: François Wavre

### Welches war der Höhepunkt Ihrer 40-jährigen Pöstlerkarriere?

Mein Stelleneintritt als Rickner Posthalter war an die Bedingung geknüpft, auf einem Postgrundstück neben dem Postgebäude auch gleich mein privates Haus zu bauen. Das sah dann so aus: Von der Schalterhalle ging es durch eine Verbindungstür direkt in die Küche und ins Wohnzimmer. Im oberen Stock befanden sich die Schlafräume.

### Also ein richtiger Familienbetrieb?

Genau, meine Frau, die ich übrigens bei der Post kennengelernt hatte, übernahm jeweils am Morgen den Schalterdienst, während ich im 450-Seelen-Dorf die Post zustellte. Damit sie nebenbei noch den Haushalt und die Kinder versorgen konnte, montierten wir in der Schalterhalle eine Klingel.

### Seit 16 Jahren leiten Sie nun die Poststelle Benken. Was ist die grösste Herausforderung?

Da Benken auf der Liste der Poststellen steht,

die überprüft werden, muss ich mich ab 2020 wohl auf einen Wechsel einstellen. Ich war in meiner langen Karriere immer bestrebt, in Bewegung zu bleiben und die Strategie der Post umzusetzen.

### Sind Ihre Kinder in Ihre Fussstapfen getreten?

Leider nicht. Trotz meiner Überredungskünste (lacht) hat keines meiner drei Kinder den Pöstlerberuf ergriffen. Und das, obwohl ich immer sage, dass in unserer Familie gelbes Blut fliesse.

### Wie schalten Sie ab?

Am liebsten mit Wandern. Meine Frau hat mir zum 50. Geburtstag sozusagen den Jakobsweg geschenkt. Wir wanderten in Etappen durch die ganze Schweiz. Das hat mich auf den Geschmack gebracht. Mit einem befreundeten Paar gehts auch mal auf eine Vollmondwanderung. Zudem bewirte ich jeweils am längsten Tag im Jahr in einer Bergwirtschaft Gäste, und ich bin ein begeisterter 300-Meter-Schütze. ■



RECYCLED

Papier aus  
Recyclingmaterial

FSC® C005019

**Treue zur Post****45 Jahre****PostMail**

Dick Hans, Lyss  
Esseiva Henri, Broc  
Flückiger Hans-Ulrich, Lyss  
Frischkopf Xaver, Härkingen  
Glaser Pierre-André, Corcelles NE  
Ineichen Alois, Luzern  
Jäggi Herbert, Solothurn  
Métraux Patrick, Vernier  
Notter Armin, Zürich  
Savary Gérard, Bulle  
Stolz Noah, Basel  
Zimmermann Markus, Weggis

**PostLogistics**

Andrey Paul, Givisiez  
Geiser Edy, Boudry  
Réal Philippe, Daillens  
Sierra Georges, Sion  
Steiner Jean-Jacques, Biel/Bienne  
Yerly Norbert, Daillens

**PostNet**

Arnold Margrit, Geuensee  
Dévaud Serge, Corminboeuf  
Klossner-Neukomm Rosa, Reichenbach im Kandertal  
Metzger-Dunand Eliane, Savigny  
Zoutter Sylviane, Lausanne

**PostFinance**

Déléze Marie-Lucie, Zofingen

Ritler Armin, Bern

**PostAuto**

Aschwanden Josef, Luzern

**40 Jahre****Informationstechnologie**

Jolidon Daniel, Zollikofen

**Personal**

Perrin Vienet Anne, Morges

**PostMail**

Biderbost Lukas, Sion  
Bissig Remo, Luzern  
Fässler Walter, Winterthur  
Henggeler Josef, Unterägeri  
Isaak Peter, Affoltern am Albis  
Koch Franz, Malters  
Müller Heidi, Trübbach  
Rouche Gilles, Basel  
Ruckstuhl Erika, Bischofszell  
Senn Dieter, Wettingen  
Stoppa Daniele, Mendrisio  
Wismer Kurt, Härkingen  
Zimmermann Erhard, Visp

**PostLogistics**

Hänni Florian, Urdorf

**PostNet**

Cattin Jean-Pierre, Les Verrières  
Eisenlohr Thomas, St. Moritz  
Helfenberger Markus, Gossau SG  
Jeanneret Evelyne, Biel/Bienne

Lüdi-Garo Elisabeth, Studen BE  
Tamburini Enzo, Lugano

**PostFinance**

Jaquillard Nicole Christine, Vevey  
Joller-Widmer Annemarie, Kriens  
Roth Sylvie, Bulle

**PostAuto**

Ruppen Yvo, Brig  
Schmidt Laurent, Brig  
Wellig Markus, Brig

**Presto**

Geers Marianne, Wetzikon

**Wir gratulieren****95 Jahre**

Howald Willy, Allschwil (04.08.)  
Rutz Maria, Buchs SG (08.08.)  
Waber Hansruedi, Spiez (06.08.)

**90 Jahre**

Ackle Max, Münchenstein (27.08.)  
Bucher Adolf, Ehrendingen (02.08.)  
Dupertuis Willy, Montreux (31.08.)  
Egli Otto, Grüningen (10.08.)  
Eugster Alois, Genève (19.08.)  
Fligr-Fanta Jarmila, Ostermundigen (30.08.)  
Gilli Gilbert, Le Lignon (10.08.)  
Grandjean Helene, Gumefens (23.08.)  
Heinzen Andreas, Naters (15.08.)  
Kapp Rolf, Bolligen (06.08.)

Kunz Paul, Münchenbuchsee (24.08.)  
Ledermann Gérard, Genève (30.08.)  
Murer Werner, Glarus (16.08.)  
Püntener Ernst, Altdorf (03.08.)  
Riva Antonio, Balerna (30.08.)  
Schira Serafino, Loco (30.08.)  
Stöckli Willy, Murten (18.08.)  
Stuber Hans, Niederbipp (15.08.)  
Stucki Johann, Oberurnen (05.08.)  
Weber Bernard, Genève (31.08.)  
Zinsli Vreni, Thalkirch (14.08.)

**85 Jahre**

Aebischer Margrit, Biel/Bienne (05.08.)  
Antonini Gianfranco, Lugaggia (22.08.)  
Bernardi Giovanna, Lodrino (25.08.)  
Bernhard Johann, Klosters (25.08.)  
Bill Fred, Bössingen (18.08.)  
Brunner Ernst, Kriens (06.08.)  
Bühlmann Anna, Rothenburg (10.08.)  
Busolini Otto, Viganello (24.08.)  
Crivelli Giancarlo, Balerna (27.08.)  
Emmenegger Otto, Ruswil (03.08.)  
Gudet Albert, Genève 7 (06.08.)  
Haller Arnold, Ehrendingen (03.08.)  
Hirsiger Samuel, Ebnat-Kappel (14.08.)  
Isler Ewald, St-Imier (10.08.)  
Julmi Annick, Gontenschwil (28.08.)  
Keuffer Roger, Bremblens (29.08.)  
Kühni Hans, Grossehöchstetten (25.08.)  
Lerch Johann, Sursee (06.08.)  
Leuenberger Werner, Sirmach (24.08.)  
Luginbühl Werner, Neuhausen am Rheinfall (17.08.)  
Lusmann Josef, Altdorf (24.08.)  
Maissen Felix Josef, Churwalden (15.08.)

**Ruhestand****Post Immobilien Management und Services AG**

Bongni-Rämy Madeleine, Niederscherli  
David-Meier Yvonne, St. Gallen  
Dieguez-Arean Cardella Aurora  
Carmen, Zürich  
Moser-Wyss Christine, Solothurn

**Finanzen und Konzerneinkauf**

Zahnd Marlies, Bern

**PostMail**

Ammann Edith, Müllheim Dorf  
Ansermoz-Jaques Claudette, Lausanne  
Bacciarini-Mercoli Maria Grazia, Riazzino  
Baumgartner Gebhard, Altstätten SG  
Blunier Daniel, Zug  
Boudry Michel, Châtel-St-Denis  
Bruggmann Rudolf, Zürich-Mülligen  
Delfini Roberto, Männedorf  
Dutoit Philippe, Eclépens  
Freymond Jacques, Lausanne  
Frick-Sirikamol Jongrak, Zürich  
Gerber-Graber Katharina,  
Herzogenbuchsee  
Giobellina Marie-Claire, Leysin  
Giulieri-Tonini Erica, Savosa  
Grütter Hanspeter, Langenthal  
Jans-Luck Anna Maria, Maggia und Bosco/Gurin

Joly Michel, Le Noirmont  
Kim Chhay Orn, Härkingen  
Kobler Robert Johann, Altstätten SG  
Könitzer-Guillaume Anita, Härkingen  
Kopp Klaus, Olten  
Lurati Marco, Lugano  
Monney Claude, Genève  
Moser-Wyss Christine, Solothurn  
Obi-Reinmann Katharina, Attiswil  
Pugnale Mauro, Genève  
Ricci-Eberli Marianne, Nyon  
Rodriguez Jorge, Zürich  
Schnyder René, Glattbrugg  
Schüpbach Hermann, Bern  
Siffert Jean-Luc, Fribourg  
Sigris-Metzger Elisabeth, Möhlin  
Steiner Karl, Schwyz  
Stettler Helene, Ostermundigen  
Thierrin Jules, Féigny  
Thoma Paul, Weinfelden  
Traber Hansrudolf, Zürich  
Werlen Albert, Granges VS

**PostLogistics**

Brandt Robert, Boudry  
Chatton Claude, Biel/Bienne  
David Manuel, Urdorf  
Eggert Marina Brigitte Margot, Basel  
Fleury Jean-Louis, Biel/Bienne  
Mauron Claude, Daillens  
Tran Khoang Mau, Ostermundigen  
Vögtli Rudolf, Härkingen

Walter Friedrich, Schaffhausen

**PostNet**

Abbet Francis, Le Locle  
Albrecht-Frei Ursula Gertrud, Sursee  
Berera Mauro, Bellinzona  
Bieri-Müller Monika, Unterägeri  
Bonetti Marco, Bignasco  
Bossion-Donner Monique, Neuchâtel  
Caviezol-Iseppi Carla, St. Moritz  
Deperraz Ariane, Genève  
Eggenberger-Schumacher Heidi, Würenlingen  
Emonet-Pilloud Anne-Marie, Châtel-St-Denis  
Foretay Gérald, Perroy und Rolle  
Gabriel-Bücheler Irene, Niederglatt ZH  
Galeuchet Marie Françoise, Marin-Centre  
Gerber-Graber Katharina,  
Herzogenbuchsee  
Gilliand Francine, Renens VD  
Grand Thérèse, Châtel-St-Denis  
Hofstetter-Baumann Inge, Biel/Bienne  
Ingold-Blankenbühler Elsbeth, Unterseen  
Jost-Schmid Hedwig, Ostermundigen  
Kälin Verena, Wiesendangen  
Kosir-Karus Sonja, Ettingen  
Meier Maria, Birmensdorf ZH  
Mischler Fritz, Aarberg  
Oberson-Girard Estelle, Romont FR  
Philipona-Baumann Irène, Renens VD  
Pranjic-Francetic Marija, Zürich

Rechsteiner Brigitte, St. Gallen  
Rittener-Gabioud Patricia, Bex  
Schaller-Maitre Christine, Delémont  
Schweingruber-Roth Beatrice,  
Buswil b. Büren  
Steiner Gertrud, St. Gallen  
Stoira Paolo, Locarno  
Stucki-Schibler Luzia, Thürnen  
Tellenbach-Weber Annelise, Schafisheim  
Urech André, Mellingen  
Voegelin-Pulfer Margrit, Basel  
Wey-Nussbaumer Brigitta, Neuenhof

**PostFinance**

Albrecht Karin, Bern  
Beyeler Christine, Bern  
Bütikofer Ursula, Biel  
Déléze Marie-Lucie, Zofingen  
Pételin-Bollinger Karin, Bulle  
Scyboz-Brüllhardt Beatrix, Bulle  
Spielmann Therese, Bern  
Spinedi-Ghiellini Giuliana, Bellinzona

**PostAuto**

Buffenoir Harry Ricardo, Lugano  
Christen Werner, Hütten  
Gerber Gérald, Mont-sur-Lausanne  
Meylan Gilbert, Puidoux  
Oberholzer Ruedi, Frauenfeld  
Teuscher Urs, Embrach

Marti Hans, Lostorf (20.08.)  
 Maurer Roland, Pieterlen (06.08.)  
 Meier Gotthelf, Winterthur (07.08.)  
 Meier Hans, Dagmersellen (06.08.)  
 Oberholzer Ida, Gams (01.08.)  
 Paschoud Suzy, Savigny (31.08.)  
 Peter Walter, Winterthur (14.08.)  
 Peterhans Josef, Birmensdorf (11.08.)  
 Rubattel Paul, Lausanne (14.08.)  
 Rüdüsühli Johannes, St. Gallen (26.08.)  
 Schoop Hansruedi, Bischofszell (04.08.)  
 Siegenthaler Ernst, Birsfelden (05.08.)  
 Siegrist Hans, Pregassona (19.08.)  
 Stöckli Elisabeth, Basel (22.08.)  
 Werner Hans, Winterthur (10.08.)

## 80 Jahre

Alig Julius, Zürich (10.08.)  
 Allimann Maurice, Courfaivre (21.08.)  
 Amsler Verena, Rohr (28.08.)  
 Arnold Ambros, Mariastein (18.08.)  
 Blaser Eliane, Prilly (03.08.)  
 Carlen Clementine, Genève (17.08.)  
 Covazzi Domenica, Zürich (06.08.)  
 Durgjai Ruth, Chur (11.08.)  
 Eggenberger-Schärer Lilly, Winterthur (03.08.)  
 Fuhrer Hansrudolf, Hondrich (21.08.)  
 Gabriel Ursulina, Basel (07.08.)  
 Häberli Kurt, Thun (14.08.)  
 Heldstab Paul, Gams (03.08.)  
 Hirschier Erich, Davos Dorf (25.08.)  
 Hüslar Werner, Zürich (23.08.)  
 Jacquat Ginette, Pully (02.08.)  
 Jurt Esther, Lützelfüh-Goldbach (01.08.)

Külling Marlene, Azmoos (02.08.)  
 Laubscher Jean-Pierre, Faoug (10.08.)  
 Maag-Straub Ruth, Effretikon (18.08.)  
 Marthaler Frederica, Zürich (12.08.)  
 Merli Gilbert, Viganello (05.08.)  
 Meyer Gabriel, Porrentruy (07.08.)  
 Minetti Angelo, Gudo (17.08.)  
 Morisod Adrien, Monthey (28.08.)  
 Natter Waltraud, Effretikon (25.08.)  
 Parente Alvarez Olga, Spanien (30.08.)  
 Postizzi Libero, Bosco Luganese (02.08.)  
 Regazzoni Remo, Ponte Capriasca (13.08.)  
 Rindlisbacher Käthi, Obergoldbach (30.08.)  
 Rüd-Tschümperlin Werner, Weisslingen (26.08.)  
 Sargenti Resseghini Annamaria, Quartino (01.08.)  
 Schelbert-Roth Heidi, Beromünster (04.08.)  
 Schüpbach Ewald, Schinznach Dorf (03.08.)  
 Stritt Peter, Schmitten (18.08.)  
 Truessel Ruth, Bern (28.08.)  
 Tschannen Paulette, Suchy (04.08.)  
 Tschirky Maria, Weisstannen (06.08.)  
 Wehrli Ursula, Wallbach (10.08.)  
 Welter Edwin, Abtwil SG (18.08.)  
 Wespi Theodor, Birsfelden (25.08.)

## 75 Jahre

Alig Ignaz, Domat/Ems (19.08.)  
 Andrist-Schär Hedwig, Arisdorf (27.08.)  
 Arpagaus Adelina, Ilanz (03.08.)  
 Bächler Léo, Plasselb (23.08.)

Ballaman Marc, Vallon (25.08.)  
 Bischof Erich, Esslingen (03.08.)  
 Bomio-Pacciorini-Laf Mario, Giubiasco (21.08.)  
 Brazerol Otto, Schmitten (Albula) (05.08.)  
 Büchi René, Heiden (24.08.)  
 Cattomio Luigi, Verscio (28.08.)  
 Chollet-Rey Raymonde, Lausanne (01.08.)  
 Delessert Frédy, Chapelle-sur-Moudon (01.08.)  
 Dundjerski Jovanka, Serbien (31.08.)  
 Flaction André, Cronay (26.08.)  
 Forestier Eugène, Adliswil (19.08.)  
 Forster Anton, Kreuzlingen (04.08.)  
 Fust Albert, Horgen (21.08.)  
 Garcia José, Bern (25.08.)  
 Garcia Corral Angeles, Spanien (20.08.)  
 Gerber Lydia, Kriens (01.08.)  
 Gimmi Hans-Ulrich, Kreuzlingen (20.08.)  
 Gloor Hans, Birr (10.08.)  
 Grossenbacher René, Pully (23.08.)  
 Hänni-Zumsteg Erika, Muntelier (16.08.)  
 Hasler Rolf, Bolligen (21.08.)  
 Hayoz Roger, Thailand (25.08.)  
 Héritier Anne-Marie, Chamoson (12.08.)  
 Jaccoud Jean-Daniel, Lausanne (03.08.)  
 Jutzi-Köhler Rita, Baden (25.08.)  
 Kaufmann-Stadelmann Leonie, Mattstetten (25.08.)  
 Kehrer Johannes, Siglistorf (10.08.)  
 Keusch Josef, Emmetten (05.08.)  
 König-Oulevay Jacqueline, Olon (08.08.)

Krebs Ernst, Derendingen (20.08.)  
 Kretz Heinrich, Muttenz (27.08.)  
 Künzi-Gempeler Heidi, Martigny-Croix (02.08.)  
 Lanfranchi Elvezia, Adliswil (02.08.)  
 Lüthi Roland, Hottwil (27.08.)  
 Mathé-Geisseler Rosmarie, Landschlacht (25.08.)  
 Monney Michel, Lausanne (16.08.)  
 Muhr-Güggi Marliese, Ostermundigen (11.08.)  
 Ordas Aurelio, Basel (27.08.)  
 Pahud Daniel, Epalinges (26.08.)  
 Peverelli-Beffa Rosetta, Quinto (30.08.)  
 Rindlisbacher Willi, Buochs (22.08.)  
 Röthlisberger Werner, Therwil (17.08.)  
 Rüegg Bernhard, Meilen (16.08.)  
 Rüeggsegger Hans-Ulrich, Yverdon-les-Bains (16.08.)  
 Rusconi Gianfermo, Cugnasco (29.08.)  
 Saladin Erhard, Grindelwald (12.08.)  
 Schärer Pia, Binn (29.08.)  
 Scheiber Robert, Schattdorf (04.08.)  
 Schmid Josef, Ostermundigen (21.08.)  
 Schmutz Fritz, Worb (20.08.)  
 Schnell Peter, Röschenz (14.08.)  
 Schoch Margrit, Zürich (26.08.)  
 Schweizer-Sartori Romana, Thun (06.08.)  
 Spreiter Peter, Bachenbülach (23.08.)  
 Stucki Ulrich, Oberrieden (22.08.)  
 Tanner Christian, Auswil (22.08.)  
 Tröhler Jakob, Bern (24.08.)  
 Truninger Rolf, Niederglatt (18.08.)  
 Ziegler Max, Hettlingen (23.08.)  
 Zihlmann Josef, Horw (30.08.)

### SecurePost

Rossi Renzo, Mezzovico  
 Zurfluh Anton, Oensingen

### Swiss Post Solutions

Affolter Andreas, Bern  
 Brunner Ruth, Kriens  
 Jenni Anton, Bern  
 Rutishauser Martin, St. Gallen  
 Sennhauser René, St. Gallen  
 Tschirren Hermann, Bern

### Presto

Bieri Ruedi, Emmenbrücke

### Wir trauern

Aktive

### PostMail

Graf-Niederberger Marlis, Goldau, geb. 1956

### PostNetz

Kuhn Silvia, Sulgen, geb. 1959

Pensionierte

Aegerter Heinz, Grenchen (1940)  
 Andrey Michel, AR (1943)

Angehrn-Bommer Mathilde, Steinebrunn (1942)  
 Anrig Erna, Sulgen (1934)  
 Belle William, Frankreich (1959)  
 Berger Lyseline, Penthaz (1962)  
 Besson Pierre, Versegères (1933)  
 Bieri Fredy, Zürich (1930)  
 Boggia Ettore, Novaggio (1925)  
 Breitenmoser Orlanda, Wallisellen (1963)  
 Broi-Maddalozzo Giovanna, Italien (1924)  
 Burri Rudolf, Bern (1926)  
 Casagrande Georgette, Cormérod (1934)  
 Chassot Marcel, Villars-sur-Glâne (1933)  
 Cuchy-Moret Ursula, Aeschi SO (1940)  
 Decurtins Giachen, Sumvitg (1932)  
 Dörnenburg Stefan, Lenzburg (1951)  
 Gabathuler Priska, Hedingen (1951)  
 Geissbühler Rudolf, Zollikofen (1930)  
 Gerber Georg, Adliswil (1920)  
 Germanier Albert, Erde (1925)  
 Guntern Magdalena, Grafschaft (1932)  
 Heiniger Rudolf, Basel (1930)  
 Hess Heinz, Märstetten (1936)  
 Hugelhofer Ernst, Regensdorf (1927)  
 Hunziker-Müller Susanne, Beinwil am See (1968)  
 Jillli Walter, Basel (1927)  
 Kalbermatten Gaston, Brienz (1962)

Keller Paul, Heimberg (1926)  
 Künzli Paul, Brittnau (1933)  
 Lindt Fritz, Wangen a. A. (1919)  
 Mäder Othmar, Goldach (1933)  
 Oppliger Werner, Stettlen (1954)  
 Peier Siegfried, Zofingen (1928)  
 Remonda Ferruccio, Losone (1938)  
 Rieder Ernst, Unterseen (1935)  
 Rösl Jean-Pierre, Lausanne (1936)  
 Rugg Max, Münchwilen TG (1932)  
 Schälchli Peter, Hettlingen (1952)  
 Schneider Charles-André, Yverdon-les-Bains (1946)  
 Schneiter Hermann, Heimberg (1920)  
 Schnetzler Josef, Birsfelden (1926)  
 Schüpbach Hugo, Bern (1934)  
 Sieber Jakob, Winterthur (1938)  
 Sieber Rudolf, Frutigen (1925)  
 Stieger Albert, Zürich (1929)  
 Stillhard Vital, Müselbach (1932)  
 Torche Raymond, Biel/Bienne (1931)  
 Tschopp Günther, Zürich (1945)  
 Vogt Arno, Beinwil am See (1926)  
 Waldspühl Wilhelm, Horw (1947)  
 Wehrli Lea, Küttigen (1927)  
 Willi Erwin, Mels (1934)  
 Willmann Josef, Oberkirch (1937)  
 Winkler Paul, Oftringen (1923)  
 Wyssenbach Ulrich, Flamatt (1943)

### Wir suchen Sie!

Feiern Sie dieses Jahr den 75., 80., 85., 90., 95. oder 100. Geburtstag? Werden Sie heuer pensioniert oder haben Sie ein Dienstjubiläum (40 Jahre, 45 Jahre)? Und hätten Sie Lust, wie Werner Rüegg (S. 27) ein Kurzinterview mit Bild zu geben und das professionelle Porträtbild anschliessend geschenkt zu bekommen? Dann suchen wir Sie! Bitte melden Sie sich mit Angabe zum Jubiläum (was, wann) per E-Mail unter [redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch) und/oder per Brief an:

### Post CH AG

Kommunikation K12, Redaktion,  
 Wankdorfallee 4, 3030 Bern

**Treue zur Post****45 Jahre****Post Immobilien Management und Services AG**

Hirschy Charles, La Brévine

**PostMail**

Billod Claude, Colombier NE  
 Gisiger Josef, Härkingen  
 Hämmerli Claude, La Chaux-de-Fonds  
 Joye Daniel, Belp  
 Knupp Werner, Wollerau  
 Messmer Alfred, Dielsdorf  
 Odermatt Arnold, Hägendorf  
 Ramseier Hans-Rudolf, Bern  
 Schwab Jean-Marc, Neuchâtel  
 Stucki Walter, Gümliigen

**PostLogistics**

Anderegg Johann Ulrich, Härkingen

**PostNetz**

Lardon Jean-Claude, Meyrin

**PostAuto**

Hirschy Charles, La Brévine

**40 Jahre****Informationstechnologie**

Jenzer Georges-Eric, Neuchâtel

**Personal**

Dubois Christian, Bern  
 Gwerder Franz Xaver, Aarau  
 Schaffner Hans, Olten

**PostMail**

Ballif Jacques, Bern  
 Benveggen Hervé, Petit-Lancy  
 Biolley Alexandre, Murten  
 Clerc Gilbert, Eclépens  
 Dreier Beat, Härkingen  
 Friedli Othmar, Zürich  
 Gabriel Gilbert, Vevey  
 Genoud Jean-Benoît, Sion  
 Grandi Vinicio, Locarno  
 Gygax Therese, Langenthal  
 Hennin Marcel, Basel  
 Léchet Bertrand, Härkingen  
 Lütolf Hans Jakob, Münchenstein  
 Murith Philippe, Bulle  
 Otter André, Fontainemelon  
 Reber René, Colombier NE  
 Reguin Patrice, Yverdon-les-Bains  
 Reiser Marc, Eclépens  
 Salathe Martin, Härkingen  
 Schnell Manfred, Reinach BL  
 Stauffer Roland, Grindelwald  
 Vionnet Jacques, Broc  
 Viquerat Michel, Yverdon-les-Bains  
 Zahnd Andreas, Solothurn  
 Zemp Jörg, Zürich

**PostLogistics**

Allenbach Christian, Boudry  
 Hasler Daniel, Basel  
 Hofstetter Beat, Rothenburg  
 Reymond Claude-Alain, Biel/Bienne  
 Rossel Jean-Claude, Daillens  
 Walker Paul, Rothenburg

**PostNetz**

Arnold Hans-Peter, Luzern  
 Durrer-Odermatt Monika, Alpnach Dorf  
 Egger Agnes, Thalwil  
 Friedlos Rosmarie, Freienbach

Jelk Beat, Olten

Jomini Gilbert, Vallorbe  
 Müller Christiane, Lyss  
 Pfund Verena, Glattfelden  
 Robert Jacques, Belfaux  
 Stocker Marcel, Eschenbach LU  
 Vernay Jean-Daniel, Sion

**PostFinance**

Prospero Corrado, Bulle  
 Sandoz Roland, La Chaux-de-Fonds  
 Siegenthaler Doris, Bern  
 Ziltener-Fürpass Irene, Netstal

**PostAuto**

Hutter Hans, Eggerberg

**Swiss Post Solutions**

Schurter Jacques, Bern

**Presto**

Ramseyer Margrit, Oetwil am See

**Wir gratulieren****100 Jahre**

Flury Hans, Andelfingen (29.09.)

**95 Jahre**

Bietenholz Arnold, Zürich (17.09.)  
 Conzett Christian, Chur (30.09.)  
 Froidevaux Robert, Le Noirmont (17.09.)  
 Schwab Fritz, Bassersdorf (30.09.)  
 Zuest August, Ermatingen (27.09.)

**90 Jahre**

Ackeret Ruth, Hirzel (01.09.)  
 Beccarelli Antonietta, Morbio Inferiore (06.09.)  
 Briod René, Chermex (27.09.)  
 Ceschi Francesco, Zürich (03.09.)  
 Della Vedova Guerrino, Chur (22.09.)  
 Demenga Albina, Arvigo (03.09.)  
 Dreier Margaritha, Bellach (17.09.)  
 Galliciotti Silvia, Contra (22.09.)  
 Guggisberg Fredy, La Chaux-de-Fonds (12.09.)  
 Haueter Werner, Münsingen (20.09.)  
 Huber Eduard, Oberwil-Lieli (18.09.)  
 Hubmann Beat, Steinhausen (09.09.)  
 Jaquenoud Roger, Renens VD (10.09.)  
 Macchi Aldo, Melide (10.09.)  
 Müller Erwin, Näfels (09.09.)  
 Nicolet Jacqueline, Genève (20.09.)  
 Pedrazzini Camillo, Ascona (11.09.)  
 Petrini Hulda, Montagnola (17.09.)  
 Schneeberger Emma, Kanada (20.09.)  
 Schwendimann Elsa, Zürich (22.09.)  
 Seggiger Erich, Grindel (20.09.)  
 Wurster Eduard, Castrisch (07.09.)  
 Zürn Stefan, Chur (09.09.)

**85 Jahre**

Altwegg Hans, Amlikon-Bissegg (01.09.)  
 Binz-Decorvet Agnes, Zollikofen (10.09.)  
 Bönzli-Casellini Lucia, Tschugg (29.09.)  
 Bourqui Henri, Versoix (28.09.)  
 Brocher Michel, Grens (19.09.)  
 Defferrard Michel, Genève (29.09.)  
 Frascella Bruno, Minusio (09.09.)  
 Gehr Irmgard, Rorschach (24.09.)  
 Horber Ruth, Weinfeld (09.09.)

**Ruhestand****Post Immobilien Management und Services AG**

Escoffier Jean-Claude, Genève  
 Fischer René, Dintikon  
 Girardin Claude, Rossemaison  
 Soltermann-Merz Annemarie, Menziken

**PostMail**

Arni-Roth Regina, Arbon  
 Bähler-Schmid Marianne, Gümliigen  
 Bajc Vladimir, Zürich  
 Baumann Werner, Gossau SG  
 Bezzola Renaldo, Grand-Saconnex  
 Biri Manfred, Härkingen  
 Bolis Carlo, Mendrisio  
 Burkhalter Rémy, Biel  
 Cattaneo Alfredo, Mendrisio  
 Clemenz Alban, Ostermundigen  
 Dal Ponte Hans, Landquart  
 Dick Hans, Lyss  
 Dietrich Beat, Utzenstorf  
 Döderlein Anna-Maria, Thusis  
 Esseiva Henri, Broc  
 Ferrari-Delugi Sonja, Origgio

Föhn-Abegg Margrith, Rothenthurm  
 Furrer Doris, Altdorf  
 Gatschet-Führer Heidi, Ins  
 Gnehm-Johann Regine, Basel  
 Grünig Samuel, Härkingen  
 Hüebli Leonhard, Winterthur  
 Hürlimann Martin, Wädenswil  
 Hutzi-Solmerano Edita, Härkingen  
 Joliet Francis Oscar, Avenches  
 Kindlimann Urs, Zürich  
 Marty Leo, Ilanz  
 Mattioni Serge, Genève  
 Odermatt-Steiger Charlotte, Brugg AG  
 Paul Marlys, Biel  
 Prumatt Leander, Steg-Gampel  
 Queloz Alain, Delémont  
 Schmucki Angela, Uznach  
 Schüpbach-Siegenthaler Theresia, Härkingen  
 Schwarz Urs, Härkingen  
 Stalder Franz, Adligenswil  
 Stockburger Peter, Tägerwil  
 Strickler Werner, Zürich  
 Vasic Stawarz Stana, Sion  
 Wolf Yvonne, Fällanden

Zwicky Agnes, Sempach Station

**PostLogistics**

Bachmann Werner, Härkingen  
 Baume Charles, Boudry  
 Cattin Eliane, Delémont  
 Purro Pierre-Alain, Genève  
 Tabakovic Kasim, Ostermundigen

**PostNetz**

Bergamin-Senn Judith, Allschwil  
 Broillet-Ducrest Denise, Chexbres  
 Bürgisser Ursula, Zürich  
 Collaud Chantal, Payerne  
 Diggelmann-Ackermann Heidi, Appenzell  
 Fischer René, Dintikon  
 Frey-Zanetti Marisa, Luzern  
 Gerber Bruno, Bern  
 Gut-Berger Doris, Boswil  
 Haller Ursula, Rheineck  
 Jomini-Rohrbach Marianne, Orbe  
 Magnenat-Jaccard Mary-José, Cossonay-Ville  
 Mattioni-Voelin Marie-Colette, Thônex

Müller Gottfried, Zäziwil  
 Pfister Maja, Basel  
 Pomante Julia, Zug  
 Rapp-Stalder Françoise, Morges  
 Rey-Sermier Marie Françoise, Ayent  
 Riedi Gertrud, Zürich  
 Rodel Verena, Zürich  
 Rohrbach Paul, Tramelan  
 Rohrbach-Fröhlicher Beatrice, Bern  
 Roos-Krummenacher Monika, Luzern  
 Sailer Franz, Solothurn  
 Schneiter Marie-Claude, Chavornay  
 Steiger Jacqueline, Kollbrunn  
 Stieger Erich, Zürich  
 Zahner-Eigenmann Anita, Urtenen-Schönbühl

**PostFinance**

Casaulta-Lehmann Brigitte, St. Gallen  
 Egger-Aeby Bernadette, Bern  
 Galliker-Stübi Rita, Kriens  
 Ingold Konrad, Bern  
 Marcionetti Paz, Bellinzona  
 Rösch Martin, Bern

Kappeler Hans, Frauenfeld (27.09.)  
 Kocher Sophie, Härkingen (12.09.)  
 Meier Rita, Uster (05.09.)  
 Meier Rosa, Hütten (22.09.)  
 Müller Werner, Wollerau (23.09.)  
 Oehy Anton, Au SG (20.09.)  
 Pedrioli Giordano, Gorduno (27.09.)  
 Pfister Marcel, Klingnau (29.09.)  
 Ramseyer Werner, Thun (22.09.)  
 Rérat André, Moutier (08.09.)  
 Rippstein Theo, Aarau (06.09.)  
 Schoch Rosa, Wald ZH (18.09.)  
 Schüpbach Gertrude, Petit-Lancy (19.09.)  
 Siegrist Dora V., Safenwil (22.09.)  
 Sottas Paul-Louis, Renens VD (23.09.)  
 Stüssi Hans, Zürich (26.09.)  
 Surber Carlo, Gross (01.09.)  
 Tinguely Arsène, La Roche FR (05.09.)  
 Tonolla-Schoch Sonja, Zürich (17.09.)  
 Uldry Ginette, Nyon (15.09.)  
 Vesta Giuseppe, Sion (02.09.)  
 Vils Theodor, Rhäzüns (28.09.)  
 Wichert Johann, Altendorf (22.09.)  
 Wild Adolf, Richterswil (27.09.)  
 Zingg Verena, Rüegsau (01.09.)

## 80 Jahre

Berger Gérard, Lausanne (26.09.)  
 Berther Alois, Esslingen (02.09.)  
 Biaggio Giuseppe, Giubiasco (11.09.)  
 Brot Armella, Summaprada (04.09.)  
 Bucin Robert, Genève (19.09.)  
 Casanova-Piavetz Franz, Zürich (18.09.)  
 Corthay Jacqueline, Etoy (26.09.)  
 Crivelli Silvano, Ligornetto (17.09.)  
 Egger Robert, Düringen (14.09.)  
 Gertsch Ruth, Lupfig (24.09.)  
 Grandi German, Spanien (02.09.)  
 Herren Heinz, Bern (21.09.)

Jud German, Jona (02.09.)  
 Keller Fridolin, Wollerau (11.09.)  
 Kolly Marius, Treyvaux (02.09.)  
 Kraft-Marmier Charles-André, Chevroux (26.09.)  
 Krieger Charles, Genève (22.09.)  
 Krummenacher Alois, Sarnen (30.09.)  
 Laffranchini Bruno, Giubiasco (19.09.)  
 Märki Lydia, Bern (11.09.)  
 Mazzi Ada, Losone (15.09.)  
 Meier Livia, Büren SO (18.09.)  
 Monnet Maxime, Zürich (16.09.)  
 Nicola Gerald, Brent (19.09.)  
 Nold Ruth, Wil SG (13.09.)  
 Nyffeler Margrit, Olten (16.09.)  
 Pavone-Pezzolla Francesca, Liestal (11.09.)  
 Pecorara Alberto, Chiasso (19.09.)  
 Peilleux Monique, Grand-Lancy (25.09.)  
 Perez-Prior Rose-Marie, Chêne-Bougeries (19.09.)  
 Reymond Bernard, Noville (30.09.)  
 Rutishauser Elisabeth, Amriswil (13.09.)  
 Schenardi Clemente, Roveredo GR (10.09.)  
 Schmied Fritz, Düringen (03.09.)  
 Schuler Arthur, Rothenthurm (27.09.)  
 Spoerli Maria, Schaffhausen (15.09.)  
 Steiner Walter, Ried-Brig (22.09.)  
 Stettler Alfred, Zollikofen (05.09.)  
 Sutter-Bernegger Othmar, Alt St. Johann (18.09.)  
 Vezzoli Silvano, Rodi-Fiesso (28.09.)  
 Vollenweider Kurt, Kriens (08.09.)  
 Von Arx Agnes, Dulliken (03.09.)  
 Weber-Eggimann Maya, Zürich (22.09.)  
 Weishaupt Josef, Appenzell (01.09.)

## 75 Jahre

Aeberhard Alfred, Oberkulm (18.09.)  
 Allenbach Hans, Adelboden (03.09.)  
 Banescu-Paunescu Rodica, Genève (18.09.)  
 Baumgartner Ernst, Bärau (30.09.)  
 Berger Kurt, Konolfingen (11.09.)  
 Brändle Othmar, Kradolf-Schönenberg (05.09.)  
 Briod Michel, Le Mont-sur-Lausanne (01.09.)  
 Brücker Annalise, Altdorf UR (06.09.)  
 Bucher Margrit, Zug (20.09.)  
 Bühler Walter, Grosswangen (12.09.)  
 Canal-Moro Angeles, Spanien (02.09.)  
 Casanova-Arquisch Maria Clara, Bonaduz (23.09.)  
 Cerutti Dario, Morbio Inferiore (24.09.)  
 Coulin-Rüesch Liselotte, Altendorf (24.09.)  
 Crivelli-Maffeis Gabriella, Bogno (02.09.)  
 D'Agati Rosario, Fahrweid (14.09.)  
 Devaud Gabriel, Genève (12.09.)  
 Domont-Girard Jeannine, Cornol (20.09.)  
 Fischer Willy, Lüscherz (07.09.)  
 Flückiger Andreas, Bern (12.09.)  
 Füssler-Edel Monika, Bernex (24.09.)  
 Gaille Daniel, Les Rasses (17.09.)  
 Gauch Rosmarie, Heiden (12.09.)  
 Grolimund Rita, Zullwil (06.09.)  
 Hemmi Franz, Zürich (07.09.)  
 Herzig Hans, Obersteckholz (23.09.)  
 Hofmann-Meister Lydia, Zetzwil (29.09.)  
 Jaccard-Frioud Marie-Louise, Orbe (24.09.)  
 Jaccard Anne-Lise, Lausanne (06.09.)  
 Kuhn Wilhelm, Wittenbach (16.09.)  
 Lang Hugo, Bottighofen (11.09.)

Lonfat Eddy, Martigny (14.09.)  
 Macias Antonio, Spanien (18.09.)  
 Michel Gérard, Bonfol (29.09.)  
 Moser Fritz, Meikirch (11.09.)  
 Müller-Lehmann Christine, Liebefeld (13.09.)  
 Peduzzi Lino, Castaneda (21.09.)  
 Peter Stefan, Engelburg (29.09.)  
 Rochat Christiane, Frankreich (01.09.)  
 Rollinet Bernard, Estavayer-le-Lac (27.09.)  
 Rügsegger Fritz, Ins (09.09.)  
 Sartori Romeo, Giumaglio (01.09.)  
 Schär Hans, Fislisbach (25.09.)  
 Stäheli-Antholzer Brigitte, Berg TG (21.09.)  
 Steffen-Rothermund Esther, Kilchberg ZH (22.09.)  
 Steiner Michel, Moudon (03.09.)  
 Stotzer-Ryf Gustav, Lyss (24.09.)  
 Sutter Franz, Wil SG (21.09.)  
 Sutter-Marti Jolanda, Merenschwand (01.09.)  
 Tonnerre Jean-Marie, Genève (10.09.)  
 Troxler Franz, Kriens (29.09.)  
 Vesco-Siegenthaler Sylvia, Neuchâtel (08.09.)  
 Viquerat Jean-Daniel, Cronay (03.09.)  
 Vitali Italia, Rothrist (01.09.)  
 Walser Peter, Volketswil (10.09.)  
 Willemin Bruno, Allschwil (18.09.)  
 Williner Anneliese, Glis (30.09.)  
 Wipfli-Marbacher Jolanda, Richterswil (29.09.)  
 Zanetti Franco, Cadro (25.09.)

## Wir trauern

### Aktive

### PostMail

Schmucki Angela, Uznach, geb. 1966

### Presto

Born Verena, Bern, geb. 1945

### Pensionierte

Allenspach Emil, Erlen (1938)  
 Ammann Adolf, Zürich (1931)  
 Arpagaus Mathilda, Chur (1952)  
 Asorey Vasquez Antonio, ES (1935)  
 Badertscher Walter, Bern (1932)  
 Baumann Esther, Attelwil (1946)  
 Berri Roberto, Roveredo GR (1939)  
 Blaser Christian, Oberthal (1948)  
 Brunetti Liliana, Rivera (1931)  
 Camuso Angélica, Italien (1943)  
 Carrel René, Bernex (1931)  
 Gerster Peter, Zürich (1932)  
 Grossenbacher Paul, Gysenstein (1931)  
 Häsler Paul, Boll (1950)  
 Hidber Franz, Mels (1941)

Hubli-Suter Beat, Steinhausen (1937)  
 Hürzeler Hubert, Olten (1939)  
 Jegerlehner Jürg, Lanzenhäusern (1949)  
 Keiser Alois, Engelberg (1957)  
 Keller Willy, Goldach (1950)  
 Krauer Heinrich, Birsfelden (1928)  
 Küpfer Maurice, Epalinges (1935)  
 Lagler Heinrich, Mitlödi (1926)  
 Leimer-Baur Helene, Russikon (1945)  
 Mani Leni, Zillis (1929)  
 Mannhart Alfred, Deutschland (1926)  
 Marti Fritz, Beinwil am See (1932)  
 Mihailovic Dragic, RS (1947)  
 Monnet Serge, Genève (1951)  
 Moosberger Martin, Effretikon (1938)  
 Müller Anton, Kirchberg SG (1942)  
 Nerny Annette, Lausanne (1946)  
 Overney Georges, Granges-Paccot (1930)  
 Pagés Fabienne, Lavey-Village (1969)  
 Pedrini-Allegri Aronne, Roveredo GR (1939)  
 Piazzalunga Margaretha, Läuelfingen (1930)

Pilloud Cecile, Marchissy (1919)  
 Reutlinger Heinrich, Thailand (1924)  
 Risch Peter, Wiesen GR (1923)  
 Rochat Hanna, Romanel-sur-Lausanne (1929)  
 Röthlisberger Fritz, Wimmis (1923)  
 Rossini Ilda, Monte Carasso (1928)  
 Ruegger Bruno, Embrach (1955)  
 Sauser Arthur, Bern 9 (1948)  
 Schmid Ernst, Heimberg (1929)  
 Schmocker Rudolf, Niederscherli (1925)  
 Siegenthaler Gottfried, Thörigen (1930)  
 Studer Peter, Bolligen (1936)  
 Togni Ugo, Bellinzona (1921)  
 Trösch Friedrich, Biberist (1930)  
 Vuilleumier Bruno, Hauterive NE (1929)  
 Weder Heinrich, Dürnten (1932)  
 Wenger Hans, Bönigen b. Interlaken (1940)  
 Wirz Paul, Gelterkinden (1932)

### PostAuto

Binggeli Josef, Laupen BE  
 Durussel-Rey Claudine, Thierrens  
 Favre Jean-Paul, Erde  
 Gilliand-Bovey Ellen, Payerne  
 Hediger Werner, Laufen  
 Hunger Benjamin, Reichenburg  
 Schneebeli Urs, Aeugstertal  
 Sommereisen Nadine,  
 Yverdon-les-Bains  
 Steck Christian, Arbon  
 Steiner Xavier, Reichenburg  
 Stoop Milan, Bad Ragaz  
 Wellig Silvan, Möhlin  
 Zehnder Urs, Schlatt  
 Zumbrunn Regula, Bern

### Swiss Post Solutions

Derungs Ignaz, Bern  
 Kuster Wilhelm, Rapperswil SG

7/11

Die grössten Post-Talente



### Roman Huber (48) aus

Jonschwil, HR-Berater bei Post-Mail und PostLogistics sowie Projektleiter «Pilot» LEP 2017»

Roman Huber ist ein Pöstler alter Schule. Nach der Verkehrsschule machte er bei der Post die Lehre zum dipl. Betriebssekretär. Danach folgten Posthalterablösungen und Einsätze bei der Bahnpost. 1993 wurde er Bürochef im Briefzentrum St. Gallen. Fünf Jahre später wechselte er ins Personal. Parallel dazu absolvierte er eine Ausbildung zum Personalfachmann. Fortan bewegte er sich immer zwischen den beiden Polen «Personal» und «Organisation»: Erst war er Leiter Personalcontrolling Region Ostschweiz, dann Teilprojektleiter im Grossprojekt REMA. In der Zeit bildete er sich weiter zum Organisator mit eidg. Fachausweis. Von 2007 bis 2009 arbeitete er als stv. Zentrumsleiter im Logistikzentrum für die Briefverarbeitung in Gossau (SG). Ein schwerer Schicksalsschlag zwang ihn, einen Gang zurückzuschalten. Roman Huber – unterdessen alleinerziehender Vater eines kleinen Sohnes – wechselte zurück ins Personal und arbeitete zu 70 Prozent als HR-Berater. Um gerüstet zu sein, absolvierte er ein Nachdiplomstudium als Personalleiter. Obwohl seine Karriere bei der Post keineswegs linear verlief, wurde er 2014 im Rahmen der Talentförderung zum «Diamanten» ausgezeichnet. Ein temporärer Stellenwechsel ermöglichte ihm 2016 spannende Einblicke in die Konzernrevision und in die Personalentwicklung von PostMail. Jetzt, da sein Sohn bald aus der Schule kommt, möchte er beruflich noch einen weiteren Karriereschritt machen. In der Freizeit fährt er Velo, geniesst eine Jassrunde mit Kollegen und verbringt gerne Zeit mit der Familie. / LF ■